

Höngger Zeitung

Im Auftrag der Schönheit



coiffeur tanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

Sie sind in Höngg zu Hause. Wir auch.



Für die Pflege, Betreuung und Hilfe im Haushalt.

SPITEX Zürich

Überall für alle

058 329 50 00

spitex-zuerich.ch

NEUE SCHULE ZÜRICH
seit 1942

**Sek A
Gymnasium**

www.nsz.ch

Wenn in Höngg die Räben leuchten



Ein Abend voller Lichter und Menschen: Der jüngste Räbeliechtliumzug des Quartiervereins Höngg zog wieder Hunderte auf den Kirchplatz. (Fotos: dad/zvg)

Am vergangenen Samstag zog Gross und Klein im Sternmarsch zum Kirchplatz, als der Quartierverein Höngg zum Räbeliechtliumzug lud. 900 Weggen, die Steelband Sandflöo und natürlich unzählige leuchtende Räben sorgten für eine heimelige Stimmung. Ein Augenschein vor Ort und ein Rückblick.

Seite 5

Alle Jahre wieder?

Der Advent steht vor der Tür und die Weihnachtsbeleuchtungen werden in Schuss gebracht. In Höngg sind es vor allem private Haushalte, die für Lichtdekorationen sorgen.

Seite 9

Wild statt Honig

Die Stadt Zürich will die Wildbiene unterstützen und deshalb die Honigbienenhaltung auf städtischem Boden nicht mehr fördern. So reagieren lokale Imker.

Seite 21

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

**Ihr Verkaufsobjekt.
Unsere Erfahrung.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer Immobilienreuhändler und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.



Die Mobiliar.
Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich
Christian Schindler
mobiliar.ch

Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich
Empfang: Löwenstrasse 7
T 044 217 99 11
zuerich@mobiliar.ch

die Mobiliar

125345

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Škoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26



Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Räbeliechtliumzug	5
Ein Festival der Worte	7
Linie 89: Antwort Stadtrat	7
Weihnachtsbeleuchtung	9
Leserbriefe	11
Wohnungsumfrage der SP	11
«Baumzeit»	14
SVH / Heilig Geist	15
Das «Sempacherlied»	16
Trauerfall	18
Weihnachtspäckli-Aktion	20
Wild- und Honigbienen	21
Ratgeber	22 & 23
Höngg aktuell	24
Ausblicke	25
Kirchen	30
Dagmar schreibt	31
Umfrage / Verlosung	32

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkingen» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 120.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketingleitung: Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:

Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche

Inserateschluss «Wipkingen»:

Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:

www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 676 Exemplare

Auflage «HönggerWipkingen»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 918 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Bestattungen

Basler, Gertrud, Jg. 1929, von Deutschland; Segantinistrasse 54.

Klingbacher geb. Grob, Dora, Jg. 1925, von Zürich und Urdorf ZH; verwitwet; Kappenbühlweg 9.

Müller, Willi Oskar, Jg. 1931, von Zürich und Teufen AR; verwitwet; Segantinistrasse 70.

Druckfehler auf den Stimmrechtsausweisen

Wie die Stadt Zürich schreibt, ist auf den Stimmrechtsausweisen für den Urnengang vom 30. November 2025 ein fehlerhaftes Datum zum Einwurf der Antwortkuverts in den Briefkasten des Stadthauses angegeben. Richtig ist: Antwortkuverts können bis Sonntag, 30. November, 7 Uhr, in den Briefkasten beim Haupteingang des Stadthauses (Stadthausquai 17) eingeworfen werden. (mm) ○

Tigermücke in der Stadt Zürich

Das Monitoring und die Bekämpfung der Tigermücke in der Stadt Zürich für dieses Jahr abgeschlossen, teilt die Stadt mit. Erfreulicherweise gab es im ganzen Jahr keine neuen Funde in der Überwachungszone in Wipkingen, hingegen eine neue Meldung weiter limmatabwärts: ein grösseres Vorkommen im Industriequartier und neue Funde in zwei anderen Quartieren. Fazit: Die Tigermücke kommt noch nicht auf dem ganzen Stadtgebiet vor. Die getroffenen Massnahmen zur Bekämpfung zeigen Erfolg und können auch zur Tilgung eines lokalen Vorkommens beitragen. Damit ein Vorkommen als getilgt betrachtet wird, dürfen während mindestens zwei Jahren keine Tigermücken oder Eier auftreten. An den Rändern von Behältern wie Blumentopfuntersetzern, Spritzkannen oder Regentonnen klebende Eier überleben selbst bei Temperaturen bis zu minus 10 Grad und entwickeln sich dann bei erneutem Wasserkontakt im Frühjahr weiter. Die Stadt rät, diese Wassergefässe jetzt gründlich zu reinigen, so würden im Frühling weniger Tigermücken schlüpfen. (mm) ○

Winzerhalde: Die Neugestaltung beginnt



Das war vor einem Jahr: Der Schrämmkopf der Tunnelbohrmaschine vor seinem Einsatz in der Winzerhalde. (Foto: das)

Nach dem Abschluss der Kanalbauarbeiten startet die Neugestaltung der Strasse in der Winzerhalde. Die Arbeiten beginnen laut der Baustellen-Information des Tiefbauamtes am Montag, 10. November 2025, und dauern bis im August 2026. Der Bau erfolgt in vier Etappen jeweils auf einer Hälfte

der Strasse. Der Verkehr könne so laut Tiefbauamt am einfachsten um die Baustelle geführt werden. Weiter solle man die Signalisation vor Ort beachten. Die Zufahrt zu den Liegenschaften ist grundsätzlich gewährleistet, es ist jedoch mit temporären Einschränkungen zu rechnen. (mm) ○

Der Himmel über Höngg



Am Freitagmorgen, dem 31. Oktober, «brannte» der Himmel. Vielleicht passte er sich einfach nur dem Wochenende an: Halloween mit seinen Gruselkürbissen stand bevor, einen Tag später zog der Räbeliechtliumzug durchs Quartier. (Foto: Marcel Knörr)

Der «Nistplatz» bleibt – die Zunft zieht vorläufig aus

Der Mietvertrag des Projekts «Nistplatz» in der Mühlehalde wurde verlängert. Die Zunft Höngg hingegen will ihre Zunftstube vorerst nicht mehr nutzen.



Der «Nistplatz» bleibt bis Ende 2026 in der Mühlehalde. (Foto: dad)

Im vergangenen Jahr zog das Projekt «Nistplatz» in die Mühlehalde ein und der beliebte Saal der Mühlehalde konnte wieder für traditionelle Anlässe genutzt werden, etwa das Wümmetfäscht, «Jass und Jazz» oder ein Konzert des Frauenchors Höngg. Der Mietvertrag des Projekts mit Liegenschaften Stadt Zürich war ursprünglich bis Ende 2025 befristet. Nun wurde bestätigt, dass der «Nistplatz» ein weiteres Jahr bleiben kann. Von der Verlängerung profitiert auch das Wümmetfäscht: Für die 46. Ausgabe vom 25. bis 27. September 2026 wird der Saal als Austragungsort eingeplant.

Anders präsentiert sich die Lage für die Zunft Höngg. Nach Anga-

ben von Zunftmeister Walter Zweifel wird die Zunft ihre Stube im Gebäude vorerst nicht mehr nutzen – einiges an Inventar befindet sich jedoch noch vor Ort. Die Nutzung sei für die Zunft in der aktuellen Konstellation schwierig, erklärt Zweifel. Man befinde sich in Bezug auf die Mühlehalde auf Stand-by, da die Zukunft des Gebäudes weiterhin unklar sei.

Wie Zweifel ausführt, erhalte man weder Auskunft von der Stadt, noch werde man zu Rate gezogen, wenn es um mögliche neue Nutzungen der Mühlehalde gehe. Das sei, so Zweifel, schlicht «unverständlich».

Auch der Quartierverein Höngg wurde nicht zur Zukunft des Ge-

bäudes gefragt, wie Präsident Alexander Jäger sagt. «Für den Quartierverein ist es wichtig, dass der grosse Saal weiterhin durch die Vereine im Quartier zu einem zahlbaren Preis genutzt werden kann. Und für die Quartierbevölkerung ist ein Restaurant oder Café nach wie vor nötig», so Jäger. Mit einem guten Konzept hätte es eine sehr gute Chance, um zu bestehen. «Ein Restaurant oder ein Café in Zusammenhang mit dem Saal birgt grosse Synergien für die Vereine, ansonsten müssen diese jeweils ein Catering in Anspruch nehmen», ergänzt er.

Und: Es mangle in Höngg an einem Saal, in dem Veranstaltungen bis zu 200 Personen durchgeführt werden können.

Eine lange Geschichte

Die Zunftstube in der Mühlehalde selbst blickt auf eine lange Geschichte zurück: Nach der Gründung der Zunft Höngg im Jahr 1934 – dem Jahr der Eingemeindung – stellte der damalige «Mühlihalden»-Wirt Jean Hüni, selbst Zünfter, ein kleines Kämmerlein für die Zunftutensilien zur Verfügung. Bald darauf richtete die Zunft das Sitzungszimmer mit ihren Bildern ein.

War die Zunftstube früher direkt neben der Küche im Hochparterre beheimatet, ist sie seit dem Umbau von 1993 ein Stockwerk höher zu finden. Dort trafen sich jeweils am ersten Montag des Monats eine Runde von Zünftern zum Stamm oder gelegentlich für ein Referat. Auch das Bott wurde zweimal jährlich dort abgehalten, dazu kamen Sitzungen und kleinere Anlässe. (dad) ○

EDITORIAL



Höngg «rocks»

In unserem Bestreben, lokale Geschichten ins Rampenlicht zu rücken – denn genau das ist die Aufgabe der «Höngger Zeitung» – passiert es eher selten, dass eine davon plötzlich die grosse weite Welt erobert. Aber im Sommer 2023, als eine Rockband namens California Condor an der Regensdorferstrasse ihre selbstgebrannte CD unter die Leute brachte, war das der Fall. Mit dem Spruch «Do you like Rock Music?» landeten die Jungs nicht nur bei lokalen Musikfans, sondern auch in unserer Redaktion einen Volltreffer. In den Charts sind sie bis heute nicht gelandet, dafür aber auf zahlreichen Strassen Europas. Und siehe da: Unser Artikel über die Band tourt mit! Er wird auch in den Nachbarländern fleissig gelesen (und kommentiert). Doch Höngg braucht keine auswärtige Rockband, damit etwas läuft: Am vergangenen Wochenende strömten Hunderte auf den Kirchplatz und feierten den Räbeliechtli-Umzug: Begleitet von den Klängen einer Höngger Steelband. Ja, das funktioniert.

Musik spielt eine grosse Rolle in Höngg. Zahlreiche Formationen aus dem Quartier treten immer wieder erfolgreich auf. Auch das Komponieren spielt eine Rolle: Wir erinnern an das «Sempacherlied», dessen Melodie Johann Ulrich Wehrli schrieb, der einst in Höngg lebte. In dieser Ausgabe lesen Sie, wie das Lied entstand.

Und schon bald ist wieder Zeit für Weihnachtslieder! Ob die Gesänge in Höngg vor leuchtender Kulisse erklingen werden? Wir berichten. Das – und vieles mehr – lesen Sie in dieser Ausgabe. Wir wünschen eine gute Lektüre!

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 16. November 2025, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Rindfleisch-Stroganoff, Kartoffelstock, Broccoli mit Mandeln, Dessert
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 14. November 2025, 14 Uhr:
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen:

Sonntag, 7. Dezember 2025

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

Tiefgaragenplätze an der
Imbisbühlstr. 134 zu vermieten
Fr. 140.–/Monat, 044 341 98 04

Das Neueste aus Höngg
immer auf:
www.hoengger.ch

Einzelperson, w, 60+, sucht
bezahlbare 2-3-Zi-Whg.
Gerne auch Mithilfe im Haushalt
und Garten. Kontakt: 079 323 79 77

Familie sucht **Wohnung/Haus**
in der Stadt bis CHF 3 Mio.
Tel. 0787116611



CLICK & COLLECT: Online shoppen und profitieren – in der Apotheke abholen und bezahlen. www.wartauapotheke.ch



Jetzt online Termin für Ihre Grippeimpfung reservieren!

Dr. Moritz Jüttner
Limmattalstrasse 242
T 044 341 76 46

WARTAU
ROTPUNKT APOTHEKE

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Physiotherapie Rechsteiner Wartau Physiotherapie und Sturzprävention



Unsere Behandlungsgebiete:

Unsere Behandlungsgebiete: orthopädische, neurologische, rheumatische Beschwerden, Sportverletzungen, Reha nach chirurgischen Eingriffen, Sturzprävention

Angebot:

- ✓ Neu! Dividat Senso: für Sturzprävention und kognitives Training. Wissenschaftlich belegt wirksam bei regelmässigem Training. Entwickelt an der ETH Zürich.
- ✓ MTT – Medizinische Trainingstherapie
- ✓ Stosswellentherapie und Elektrotherapie
- ✓ Dry Needling
- ✓ Manuelle Lymphdrainage

Einfach nur stark

Limmattalstrasse 263, 8049 Zürich · Tram 13, Bus 80 Haltestelle Wartau
T 044 341 96 23 · info@physio-rechsteiner.ch · physio-rechsteiner.ch

Wir sind von allen Kranken- und Unfallkassen anerkannt

Abstimmung gewonnen!



Der Eigenmietwert wird abgeschafft!

Haben Sie schon Wohneigentum oder möchten Sie eine Wohnung oder ein Haus kaufen?

- Werden Sie Mitglied bei unserem Verband.
- Wir beraten Sie in allen Fragen rund um das Eigentum. Unser 90-köpfiges Team freut sich, Sie zu beraten.
- Profitieren Sie von unseren professionellen Dienstleistungen (Schätzung, Kauf/Verkauf, Bau, Vermietung, Verwaltung, Rechtsberatung usw.).

Bis Ende Jahr gratis
Mitgliedschaft –
jetzt melden!



HEV Zürich

Hauseigentümerverband

hev-zuerich.ch/mitglied-werden

Der Räbeliechtliumzug zog Hunderte an

Am vergangenen Samstag zog Gross und Klein mit leuchtenden Räben zum Kirchplatz. Der traditionelle Anlass des Quartiervereins Höngg fand das letzte Mal unter der Leitung von Wolfgang Minas statt.

Daniel Diriwächter – In der «Höngger Zeitung» vom 10. November 1961 wurde prominent vermeldet, dass der Quartierverein Höngg «erstmal einen Räbeliechtliumzug durchführen» werde. Teilnahmeberechtigt waren damals alle Kinder der ersten bis dritten Primarklasse. Und am Samstag, 11. November 1961, war es soweit: Wie im Nachbericht zu lesen ist, wurde der erste Höngger Räbeliechtliumzug «ein voller Erfolg». Rund 380 Kinder hatten sich angemeldet, die Redaktion vermutete jedoch, es seien mindestens doppelt so viele gewesen.

Die Räben stellte damals die Landwirtschaftliche Genossenschaft Regensdorf gratis zur Verfügung und eine festgelegte Route führte vom damaligen Schulhaus Imbisbühl zur Limmattalstrasse und Segantinstrasse und wieder zurück. Der «Höngger» hielt fest, dass der Räbeliechtliumzug künftig wieder stattfinden solle.

Lebendige Tradition

Bis heute hat sich der Umzug in Höngg gehalten. Er wurde grösser, offen für alle, und aus der einstigen Route wurde der Sternmarsch. Nach wie vor organisiert ihn der Quartierverein Höngg. «Schön, dass die Tradition so lebendig ist», sagt Tiziana Werlen-Oberti, Vizepräsidentin, die auf dem Kirchplatz fleissig Weggen vom Albis-Beck verteilt. Ihr Vorstandskollege Wolfgang Minas ist ebenfalls im Einsatz – der Räbeliechtliumzug ist sein Ressort, neben der Waldweihnacht.

Minas kann stolz sein: Erneut strömen Hunderte Menschen, Klein und Gross, mit ihren leuchtenden Räben zum Kirchplatz. Von fünf verschiedenen Orten im Quartier liefen sie los, jeweils mit einem Trommler an der Spitze.

In diesem Jahr ist erstmals wieder die Route über die Segantinstrasse dabei, wie Minas erklärt. Wegen der Baustelle war das zwei Jahre



Hunderte trafen sich auf dem Kirchplatz zu Steelband-Klängen. (Foto: dad)

lang nicht möglich. «Nun haben wir wieder mehr Teilnehmende», sagt er. Familien aus der Nähe der Segantinstrasse hätten nun die Gelegenheit genutzt, erneut mitzulaufen.

Nach 19 Uhr wird der Kirchplatz immer voller und das Licht wurde abgestellt – mit Ausnahme des hell beleuchteten Kirchturms, dessen Glockengeläute die Teilnehmenden willkommen hiess. Es herrschte eine friedliche, fast schon «karibische» Stimmung: Die Steelband Sandflöo aus Höngg sorgte bereits zum dritten Mal in Folge für musikalische Unterhaltung – nicht wenige wippten mit, die Kinder tanzten.

Und schliesslich die feinen Weggen: «Wir haben 900 Weggen vom Albis-Beck zum Verteilen», sagt Minas. Anhand dieser Zahl schätzt er auch die Menge der Menschen ein; er rechne jeweils doppelt. Sie alle haben Wetterglück: Der Nieselregen setzte erst ein, als sich viele wieder auf den Heimweg machen.

Ein letztes Mal

Für Minas ist es der letzte Räbeliechtliumzug, den er in Höngg organisiert. Im kommenden Jahr zieht er mit seiner Familie ins Wallis. Bereits vor drei Jahren sagte er gegenüber dem «Höngger», dass ein solcher Anlass einiges an Organisation erfordere. Die Polizei werde aufgeboten, die Verkehrskadetten, ein VBZ-Betriebsleiter und die Feuerwehr sperrten Strassen, und das EWZ sei für das Abdunkeln des Kirchplatzes zuständig. Dennoch mache ihm die Organisation immer Spass. Seinen ersten Umzug leitete er 2019. Kritik habe es auch gegeben: «Es gibt immer Leute, denen es zu laut, zu leise, zu hell oder zu dunkel ist», sagt er. Man könne es nicht allen recht machen. Doch sehr vielen gefällt der diesjährige Räbeliechtliumzug, wie die Nachfrage vor Ort zeigt. Und laut Minas ist es der einzige Umzug der Stadt, der einen Sternmarsch hat – dem weitläufigen Quartier geschuldet. ○

Neues von der IG Wartau

Für das nächste Wartaufest werden Bands gesucht, die in Höngg auftreten möchten. Zudem ist die neue Website online und das «Geheimnis» der Wassermelone wurde gelüftet.

Die IG Wartau sucht noch Musikschaffende, die Lust haben, die Bühne am nächsten Wartaufest zu rocken, wie einem Facebook-Post des «Stadtmagazins Kreis 10» zu entnehmen war. Interessierte Bands können sich bei der IG Wartau melden. Das Kontaktformular findet sich auf der Website des Vereins, die in einem neuen, frischem Design erscheint. Dort wird ausserdem das «Geheimnis» des Vereinslogos gelüftet – der Wassermelone.

Gestaltet wurde sie nach dem ersten Wartaufest vom Schweizer Creative Director Nenad Kovacic. Er wählte die Wassermelone als Symbol für «die süssen Freuden des Sommers». Die IG Wartau betont, dass ihre Melone keinerlei Bezug zu politischen Gruppierungen hat, die dasselbe Symbol verwenden. Der Verein ist politisch neutral.

Das Kerzenziehen kommt

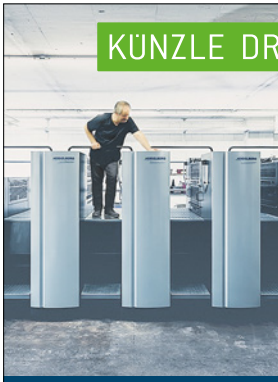
Bevor es wieder Zeit ist für die Höngger Wassermelonen, steht der winterliche Event des Vereins an: Vom 29. November bis 7. Dezember organisiert die IG Wartau erneut gemeinsam mit dem GZ Wipkingen das beliebte Kerzenziehen. (red) ○

BINDERTreuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte
• Buchhaltungen, Steuern,
Beratungen
• Revisionen und Firmen-
gründungen
• Personaladministration
• Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

KUNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Coiffeur Michele Cotoia



Ferien 2026:
20 April. bis 2. Mai

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten:

Di + Mi	8.30–18.00 Uhr
Do	geschlossen
Fr	8.30–18.00 Uhr
Sa	8.00–15.00 Uhr

Nur mit Reservation unter: Tel. 044 341 20 90



Die Turicum-Loge Zürich lädt ein:

Dr. Ludwig Hasler

«Warum sind wir so schlechter Laune, obwohl es uns doch prima geht?»

Öffentlicher Vortrag am 20.11.2025, 18:30 h
Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 9, Zürich-Höngg

Anmeldung erwünscht:
Beat Bär, 079 301 84 82, beatsbaer@gmail.com



Kleidersammlung 2025

Die Winterhilfe Zürich organisiert gemeinsam mit der Nachbarschaftshilfe und der reformierten Kirche im Kreis 5 eine Kleidersammlung. Gerne können Sie Ihre Kleider abgeben, die Sie nicht mehr benötigen. Alle gesammelten Kleider werden an bedürftige Personen in der Schweiz weitergegeben. Wir bedanken uns für Ihre Solidarität! Bei Fragen können Sie gerne die Winterhilfe Zürich kontaktieren: 044 271 26 48 / zh.winterhilfe.ch

Samstag, 8.11.2025
11–15h, Foyer Johanneskirche
Limmatstrasse 114
8005 Zürich

Fensterreinigung



Für glasklaren Durchblick in Höngg sorgt der Fensterputzer Eric Patzen.

T: 078 300 21 90
www.fensterreinigung-patzen.ch



 schuhsohle.com

AcupressurSohle



Jubiläum: 15 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Ihr TCM-Zentrum für Akupunktur, traditionelle chinesische Massage und Schröpfen

Unser Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin ist von den Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung für Komplementärmedizin).

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen.



Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag–Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–12 Uhr

Wir helfen Ihnen bei den folgenden Beschwerden

- Asthma, Heuschnupfen, Allergien
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Hautprobleme, Psoriasis, Neurodermitis
- Herzbeschwerden
- Hirnschlag und damit verbundene Lähmung
- Hörsturz, Tinnitus
- Ischias, Lumbago, Bandscheibenvorfall
- Long-Covid
- Migräne, Kopfschmerzen
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Beschwerden
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen, Arthrose
- Stress und Müdigkeit, Depressionen, Burnout
- Verdauungsstörungen

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Ein Festival der Worte

An der Mammutlesung des Zürcher Schriftstellerinnen und Schriftsteller Verbandes kamen nicht nur hiesige Schreibende zu Wort, es fand auch eine Taufe statt: Das Maskottchen der Lesung, das bislang namenlose Mammut, erhielt einen passenden Vornamen.



Der Hönegger Autor Yves Baer bei der Mammutlesung in Hönegg. (Foto: das)

Dagmar Schröder – Vom 21. bis 26. Oktober war ganz Zürich im Lese-fieber: Das alljährliche Festival «Zürich liest» zelebrierte die Freude an der Literatur an 114 Orten und 236 Veranstaltungen der Stadt. Unter anderem in Hönegg: Während in der Buchhandlung Kapitel 10 zwei Autoren ihre Werke präsentierten, lud der Zürcher Schriftstellerinnen und Schriftsteller Verband (ZSV)

zu seiner traditionellen Mammutlesung in die Weinlaube bei Zweifel 1898. Gegründet wurde der ZSV bereits 1942 mit dem Zweck der lokalen und regionalen Förderung des Literaturschaffens. Mehrmals jährlich organisiert dieser für seine Mitglieder öffentliche Veranstaltungen in Form von Lesungen, einmal pro Jahr wird ein Jahrbuch mit ausgewählten Texten herausgege-

ben. Letzteres bildete denn auch die Grundlage für die Mammutlesung: 12 verschiedene Autor*innen erhielten an diesem Nachmittag die Gelegenheit, ihre Kurzgeschichten, Essays und Gedichte dem Publikum zu präsentieren.

Sich von Vögeln beobachten lassen

Auf die ersten vier Lesungen musste die Schreibende aus Zeitmangel zwar verzichten, doch einen Grossteil der vorgetragenen Texte liess sie sich nicht entgehen. Da war zum Beispiel der humorvolle Essay von Peter Biro über die neue Gattung der «Ornithoskopiker», vorgelesen von Yves Baer. Der Text, der auch dem Jahrbuch seinen Namen gegeben hatte, widmete sich dem neuen Hobby, der Ornithoskopie, bei der sich Vogelfreunde von Vögeln beobachten lassen, während sie unbekleidet im Gras liegen.

René Oberholzer las aus seiner Lyrik: nachdenklich-traurige, aber auch witzig-satirische Gedichte; Karl-Heinz Pichler gab den Zuhörenden Anekdoten aus seiner Tätigkeit als Kunstkurator zum Besten. Eine literarische Auseinandersetzung mit der vorüberziehenden Wetterfront präsentierte August Guido Holstein, während Dominik Riedo Einblicke in sein neuestes Buch gewährte, das sich mit dem

Briefwechsel zwischen Carl Spitteler und Carl Loosli auseinandersetzt.

Doch nicht nur deutschsprachige, auch spanische, italienische und englische Texte wurden präsentiert – übersetzt ins Deutsche, gelesen von Yves Baer und der Zürcher Schriftstellerin Dill McLain. Letztere präsentierte neben eigenen Texten nicht nur einen englischen Essay ihres Ehemannes Alan Bruce Thompson, sondern auch Werke des kubanischen Autors Manuel Olivera Gómez. Und zum Abschluss der Lesung gab schliesslich Yves Baer als Präsident des ZSV mit seinen Texten «Zitronenmond» und «Lungo Mare» einen kleinen Einblick in sein Schaffen.

«Wortmut» ist geboren

Zum krönenden Abschluss hatten die Gäste noch die Gelegenheit, selber wortkreativ tätig zu werden. Gefragt waren sinnige Vorschläge, um dem bis anhin namenlosen Mammut, dem Maskottchen der Veranstaltung, einen Vornamen zu geben. Die Publikumsjury entschied den Namenswettbewerb in einem demokratischen Wahlverfahren, das Votum war eindeutig: «Wortmut» soll das Rüsseltier nun genannt werden. ○

Linie 89: Der Stadtrat antwortet

Ab Mitte Dezember wird die Linie 89 nicht mehr ins Heizenholz fahren – diese Verbindung übernimmt die Linie 78. Das hatte eine dringliche schriftliche Anfrage der SP im Zürcher Gemeinderat zur Folge. Nun liegt die Antwort des Stadtrats vor.

Die Wogen gehen hoch im Ried- und im Rütihof: Mit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember wird die Linie 89 nicht mehr bis Heizenholz verkehren, sondern ab Frankental nach Unterengstringen verlängert (der «Hönegger» berichtete). Die bisher dort bediente Verbindung übernimmt die Buslinie 78. Im Rütihof und im Riedhof stösst diese Änderung auf Widerstand. Sie sehen die angeblich «verbesserte» Verbindung eher als Rückschritt. Die Gemeinderatsmitglieder Mathias Egloff, Florian Utz und Lisa Diggelmann (alle SP) sowie 27 Mitunterzeichnende reichten deshalb eine dringliche schriftliche Anfrage im Zürcher Gemeinderat ein. Sie wollten unter anderem wissen, wie die-

se Änderung mit der städtischen Netzentwicklungsstrategie 2040 vereinbar sei. Nun liegt die Antwort des Stadtrats vor. Dieser teilt mit, dass die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) im Rahmen des Fahrplanverfahrens 2025/2026 und in Abstimmung mit den Quartiervereinen Altstetten, Grünau und Hönegg das sogenannte «Busnetz West» entwickelt haben. Ziel sei es, die Betriebsstabilität der Linien 78 und 89 zu verbessern, die Vernetzung zwischen Ober- und Unterengstringen und Zürich attraktiver zu gestalten sowie die Achse Bahnhof Altstetten – Frankental – Heizenholz häufiger und länger zu bedienen. Das Konzept wurde erstmals an der Regionalen

Verkehrskonferenz Stadt Zürich vorgestellt und war vom 4. bis 24. März 2024 im Rahmen der öffentlichen Fahrplanaufgabe einsehbar. Es seien keine Fahrplanbegehren dazu eingegangen. Mit Beschluss des Verkehrsrats im Sommer 2024 wurde die Umsetzung eingeleitet.

Einmal umsteigen, bitte

Der Ersatz der Linie 89 durch die Linie 78 zwischen Frankental und Heizenholz führt dazu, dass Ziele, die bisher direkt mit der 89 erreichbar waren, künftig ein einmaliges Umsteigen erfordern. Im Gegenzug wird das Angebot zwischen Bahnhof Altstetten und Heizenholz ausgebaut: In den Stosszeiten besteht neu alle 7,5 Minuten eine Verbindung (bisher alle 15 Minuten), zudem wird der Betrieb in den Randzeiten erweitert. Neu wird der Abschnitt täglich bis etwa 00.30 Uhr (bisher 20.30 Uhr) sowie am Sonntagmorgen bereits ab 6 Uhr (bisher ab 7.45 Uhr) bedient. Mit der Verlängerung der Linien 78 und 89 sollen laut Stadtrat die Tan-

gentialverbindungen verbessert werden, indem gleich starke Achsen neu miteinander verbunden werden. Neben dem Ausbau der Verbindung Altstetten – Heizenholz werde insbesondere die Vernetzung zwischen Ober- und Unterengstringen und Zürich gestärkt. Auf diesem Abschnitt bestehe eine deutlich höhere Nachfrage als Richtung Rütihof, der bereits über die Linie 46 im 4- bis 7,5-Minuten-Takt an die Innenstadt angebunden sei. Insgesamt werde das Angebot gegenüber heute ausgebaut.

Abschliessend hält der Stadtrat fest, dass derzeit keine weiteren Ausbauten zur Erschliessung des Rütihofs geplant sind. Das Gebiet gelte im Sinne der Verordnung über das Angebot im öffentlichen Personenverkehr als vollständig erschlossen und sei im Vergleich zu anderen Aussenquartieren sehr gut angebunden. (dad) ○

Quelle: Beschluss des Stadtrats, 22. Oktober 2025

2025 Högger BAZAR

Freitag, 7. November, 16–21 Uhr
Samstag, 8. November, 11–16 Uhr
Kirchgemeindehaus Högger

Besuchen Sie unser vielfältiges Bazarprogramm unter dem Motto

«Freundschaften am Bazar»

Details:

kk10.ch/hoengger-bazar-2025 oder bei
Beat Gossauer, 043 311 40 69



Café littéraire

Bücher aus dem italienischen Sprachraum

Montag, 10. November, 14.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Högger

Das Café littéraire stellt Autorinnen und Autoren aus Italien und dem Tessin vor und zeigt auf: Der italienische Lebensstil ist mehr als Spaghettata, Tiramisu und Prosecco. Bei Kaffee, Tee oder kalten Getränken im Anschluss bleibt Zeit für anregende Gespräche.

Willkommen zum zweiten Teil. Eintritt frei, ohne Anmeldung.

Infos: www.kk10.ch/79643

Filmabend «Still Alice»

Mittwoch, 19. November, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Högger

Frühes Vergessen: ein leises, aber aufwühlendes Drama, das von einer 50-jährigen Alzheimer-Patientin handelt. Die Linguistik-Professorin Alice erfährt eine niederschmetternde Diagnose: Sie leidet an einer seltenen Form von frühem Alzheimer.

Ohne effekthascherische Mittel und sentimentale Ausflüge kommt der gleichnamige Roman der Neurowissenschaftlerin Lisa Genova auf die Leinwand und kreiert ein berührendes Filmdrama.

Anmeldung: Matthias Reuter, film@kk10.ch, 043 311 40 50
Anschliessend Austausch und Apéro, Kostenbeitrag Fr. 10.–

FLANEUR: Architektur-Stadtrundgang

Samstag, 22. November, 14–16 Uhr
Museum für Gestaltung, Eingang

Ein architektonisch-philosophischer Stadtrundgang durch die Kreise 10 und 5. Betrachten Sie diverse modernistische Gebäude durch die Augen des Architekten Aleksandr Plaksiev und entdecken Sie die Stadt auf eine ganz neue Art.

Unkostenbeitrag: Fr. 20.–



Anmeldung bis 15. 11. an
nina.mueller@reformiert-zuerich.ch

Details: www.kk10.ch/83048



Verkauf von Markenkleidung

Ab Freitag, 14. Nov. bis Freitag, 19. Dez.
WipWest Huus

Bereits zum 5. Mal wird im WipWest Huus zugunsten eines ukrainischen Hilfsprojektes neue, hochwertige Markenkleidung für alle Geschlechter verkauft. Kommen Sie vorbei und tun Sie sich und anderen etwas Gutes!

Verkaufszeiten

- freitagnachmittags von 13 bis 17.30 Uhr
- samstagnachmittags von 13 bis 16 Uhr

Auskunft: Pfarrerin Yvonne Meitner,
yvonne.meitner@reformiert-zuerich.ch, 043 311 40 55

Kurs für Erwachsene: Psalme als Lebenshilfe

Donnerstags, 20./27. November,
4. Dezember, 18–19.30 Uhr, Sonnegg Högger

Das Wort Psalm geht zurück auf das griechische Wort «psalmos», was «Saitenlied» bedeutet. Anhand ausgewählter Psalmen bekommen Sie in diesem dreiteiligen Kurs einen Einblick.

Die Abende bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln besucht werden.

Anmeldung bis 14. November oder jeweils vier Tage vorher
an psalm@kk10.ch.

Leitung: Pfarrerin i.R. und Ausbilderin Angela Wäffler und
Pfarrer Matthias Reuter.

Alle Jahre wieder?

Die Zeit der Weihnachtsbeleuchtung bricht an: Auch hier im Quartier werden Lichterketten installiert und Bäume geschmückt. Doch das Bild hat sich in den letzten Jahren verändert. Die für Höngg typische Weihnachtsbeleuchtung verschwindet immer mehr.

Dagmar Schröder – Zugegeben, es ist zwar erst Anfang November. Doch der Advent naht mit Riesenschritten, bereits in weniger als vier Wochen wird das erste Kerzlein angezündet. Und damit beginnt die Zeit der Weihnachtsbeleuchtung. Nicht nur im Zentrum der Stadt, sondern auch im Quartier. Neben der individuellen Dekoration von Fassaden und Balkonen schmückt hier seit Jahrzehnten eine ganz besondere Beleuchtung zahlreiche Hauswände: die «klassischen» Höngger Sterne. Doch diese werden immer weniger – ein Umstand, der in den letzten Wintern nicht nur der Redaktion auflief, sondern auch bei der Leserschaft Bedauern auslöste. Was ist der Grund dafür?

Es begann mit einem Geschenk

Die Anfänge der Beleuchtung reichen mehr als 30 Jahre zurück. Im Jahr 1991 begann der Elektriker Hans Marolf damit, die Hauswand seiner Firma Marolf & Co. Elektro-Anlagen mit einer selbstgefertigten Weihnachtsbeleuchtung zu schmücken – ein Geschenk für seine Frau, eine Kette aus grossen und kleinen Sternen. Die Idee dazu, so erklärte er vor 20 Jahren dem «Höngger», sei mehr oder weniger aus der Not geboren. Denn damals hatten der Quartierverein Höngg und das Gewerbe «erfolglos versucht, eine gemeinsame Weihnachtsbeleuchtung zu realisieren». Das erarbeitete Projekt sei erstens viel zu teuer gewesen und es hätten sich zweitens zu wenig Standorte dafür im Quartier gefunden. Also wurde er selber aktiv. Sein Vorbild machte Schule, immer mehr Gebäude wurden mit dem von ihm gefertigten Weihnachtschmuck dekoriert. Rund 25 Häuser zählte der «Höngger» im Jahr 2005 und bezeichnete den hiesigen Sternenregen als «weit herum eine der schönsten Beleuchtungen».

Sparen – an Geld und Energie

Doch das war einmal. Zwei Firmen waren jeweils für die Installation der Weihnachtsbeleuchtung an den städtischen und privaten Lie-



Am Meierhofplatz 2, dem Zuhause der «Höngger»-Redaktion, sind sie noch zu bewundern: die Weihnachtssterne. (Foto: pen)

genschaften zuständig, die Nachfolger von Marolfs Elektro-Firma, Elektro Stiefel GmbH, sowie Hotz Elektro AG. Und beide Firmen bestritten dieser Zeit bereits im letzten Jahr, dass sie kaum noch Aufträge zur Installation der Beleuchtung hätten. So schrieb Hotz Elektro im vergangenen Dezember: «Dieses Jahr haben wir in der Tat keine Weihnachtsbeleuchtung in Höngg aufgehängt.» Die Gründe hierfür seien einerseits wohl finanzieller Natur – es finden sich kaum mehr Leute, die dafür Geld ausgeben wollen, andererseits habe die Eigentümerschaft teilweise wohl auch Angst vor Missfallen: «Einige Eigentümer haben sich in den vergangenen Jahren dahingehend geäussert, dass sie nicht recht wissen, wie gut das ankommt, wenn man Energie sparen soll und dann Weihnachtsbeleuchtung aufhängt.» In diesem Jahr, so klärt ein Anruf, sei die Situation nicht anders – an

Weihnachtsbeleuchtung in Höngg sei nichts vorgesehen. Auch die Firma Stiefel erklärte auf Anfrage, dass immer mehr Beleuchtungen verschwinden,

«Wünscht man sich die Beleuchtung zurück, fehlt es nicht nur am Willen.»

weil sie zum Teil veraltet und defekt seien und die Mieterschaft oder Eigentümer der Häuser aus Kostengründen vermehrt darauf verzichteten. Konkret wird Stiefel in diesem Jahr noch einige Häuser schmücken, unter anderem das städtische Gebäude der «Höngger»-Redaktion am Meierhofplatz.

Keine Koordination

Viel bleibt von den Sternen also nicht mehr übrig. Wünscht man sich die Weihnachtsbeleuchtung zurück, fehlt es jedoch nicht nur am Willen, sondern auch an einer zentralen Koordination. Eine Tatsache, die in dieser Zeitung bereits im Jahr 2017 thematisiert wurde. War ursprünglich Marolf selber für die Installation zuständig, läuft das

seit seiner Pensionierung im Jahr 2012 individuell, via Anmeldung über die Elektrofirmen. Der Quartierverein Höngg (QV) wurde vor rund acht Jahren zwar angefragt, die Koordination zu übernehmen, winkte damals jedoch ab: «Wir haben weder die zeitlichen Ressourcen noch die finanziellen Möglichkeiten. Es ist eben nicht so einfach, Firmen zu motivieren, dass sie in eine Weihnachtsbeleuchtung investieren», erklärt Alexander Jäger, der Präsident des QV, die damalige Entscheidung.

Bäume brauchen Finanzspritze

Das Problem der Finanzierung stellt sich dem QV Höngg derweil auch andernorts: Die grossen Weihnachtsbäume, die alljährlich das Quartier erhellen, werden nämlich durch den QV aufgestellt. Doch auch diese Beleuchtung ist, ähnlich wie die Sterne, in die Jahre gekommen und muss ersetzt werden. Ein finanzieller Aufwand, den der Verein alleine nicht stemmen kann. Er ruft deshalb dazu auf, die Beleuchtung durch eine Spende zu unterstützen; auf dessen Website sind genauere Informationen erhältlich. Statt der bisher drei Bäume, die das Quartier erleuchteten, werden es zudem nur noch zwei sein – einer im Rütihof, der andere bei der Europabrücke. Der Baum beim Meierhofplatz wird nicht mehr aufgestellt, weil es hierzu, so Jäger, nur wenig positive Rückmeldungen gab.

Apropos sparen: Eine Anfrage beim EWZ bezüglich des Stromverbrauchs einer solchen Beleuchtung wurde im vergangenen Jahr mit einer ausführlichen Berechnung beantwortet. Bei der Verwendung von LED-Leuchten, so die Berechnung, ist die Weihnachtsbeleuchtung im Vergleich zur Verwendung normaler Glühbirnen sehr viel sparsamer. Eine LED-Lichterkette 30 Tage lang für sechs Stunden brennen lassen braucht demnach ungefähr so viel Strom wie ein- bis zweimal 60 Grad waschen. Man könnte also durchaus auch an anderen Orten sparen. ○

FamilienTag im Winter

Mittwoch, 19. November, 11.30–17.30 Uhr

Sonnegg Höngg

Mit adventlicher Vorfreude verbringen wir einen Tag mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotte, Götti oder Freunden.

11.30–13.30 Uhr: Mittagessen Lasagne mit Vegivariante, Kürbissuppe und Dessert. Reservation bis 17.11. unter www.kk10.ch/60520

13.30–16.30 Uhr: Bastelatelier: Weihnachtskrippe

14.30–15 Uhr und 15.15–15.45 Uhr: GeschichtenKiste: «S' chlii Häslü im Wienachtswald»

14–17.30 Uhr: Das GenerationenCafé mit Snacks und Kuchen

14–17.30 Uhr: Chinderhuus mit Kapla, Duplo, Cuboro, Bräueisenbahn



GeschichtenKiste

Mittwoch, 19. November, 14.30 und 15.15 Uhr, zwei Gruppen, Kirche Höngg

Wir hören und sehen in der Kirche die Bildergeschichte «S' chli Häslü im Wienachtswald». Mit Handpuppenspiel und «Bhaltisfischen», für Kinder bis zu acht Jahren mit Begleitperson sowie weitere Interessierte.



KreaZyt im Voradvent

Dienstag bis Freitag, 25. bis 28. November, 14 Uhr
Sonnegg Höngg

Kurz vor der Adventszeit bietet das Sonnegg an vier Nachmittagen Raum für kreative Bastelideen.

Das «kafi & zyt» und das Chinderhuus sind geöffnet.

Infos bei Daniela Hausherr, 043 311 40 61.

Wir freuen uns über einen Unkostenbeitrag zugunsten der Aktion Weihnachtspäckli.

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Wahlkreis- versammlung

reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn

Dienstag, 18. November, 19 Uhr

Kirche Letten, Imfeldstrasse 51, 8037 Zürich

Anlässlich der kirchlichen Wahlen 2026 findet am 18. November gemeinsam mit dem Kirchenkreis sechs eine Wahlkreisversammlung in der Kirche Letten statt.

Die bisherigen Mitglieder des Kirchgemeindeparlaments aus unserem Kirchenkreis stellen sich alle erneut zur Wahl und werden an der Wahlkreisversammlung für die Wahlen im April 2026 nominiert.



Zwei weitere Sitze sind vakant, für die Kandidat:innen gesucht werden. Möchten Sie kandidieren?

Infos dazu finden Sie unter www.kk10.ch/wahlen.



Kandidatur für die Kirchenkreiskommission

Gestalten Sie mit Ihrem Engagement in der Kirchenkreiskommission die Kirche von morgen! Sind Sie interessiert?

Melden Sie sich bei David Brockhaus, Präsident der Kirchenkreiskommission (david.brockhaus@reformiert-zuerich.ch), und besuchen Sie den Infoabend am 10. Dezember im Sonnegg Höngg.

Infos: www.kk10.ch/kirchenkreiskommission



DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

■ HAUSTIERE – PFLANZEN – GARTEN
VERSORGEN UND PFLEGEN

■ BRIEFKÄSTEN LEEREN

■ ZU HAUSE IST ALLES OK!

FON +41 79 874 36 00
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993 www.hausundtierbetreuung.ch



Familienkonzert mit

ANDREW BOND

30. November 2025, 14–15 Uhr

Kath. Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146, 8049 Zürich

Das Familienkonzert findet im Rahmen des Adventsbazars statt.
Die Einnahmen gehen an die Stiftung Horus.

Ticketverkauf via eventfrog.ch

Türöffnung: 13.30 Uhr
Kinder ab 1 Jahr: Fr. 10.–
Erwachsene: Fr. 20.–

Stimmen aus der Leserschaft

Die Pläne der VBZ betreffend die Linie 89 sorgen für Ärger, erneut steht ein Parkplatzabbau zu Buche und auch die mobilen Recyclinghöfe geben zu reden.

Wegfall der Linie 89

Seit 44 Jahren wohne ich im Rütihof und bin aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen auf den öV angewiesen. Nach einer Knieoperation muss ich zur Sicherheit auch eine Krücke benutzen. Wenn wir nun vom Rütihof her noch umsteigen müssen, ist das totaler Schwachsinn. Heute fährt der 89er bis zum Letzipark, Strassenverkehrsamt, Saalsporthalle, Sihlcity, Bahnhof Altstetten, sogar bis nach Albisrieden etc. Das ist sehr praktisch. Und das wird uns dann genommen, nur damit die Ober- und die Unterengstringer mehr Vorteile haben. Unsere Nachbarschaft hatte die Linie 304. Warum wurde nicht genau kommuniziert, weshalb dieser Bus nicht mehr fährt? Für uns im Rütihof ist die Linie 89 sehr wichtig. Ich habe leider das Gefühl, dass die Meinung der Engstringer wichtiger war als unsere.

G. D., Höngg

Aufhebung der Parkplätze an der Ferdinand-Hodler-Strasse

Die Stadt Zürich plant an der Ferdinand-Hodler-Strasse nach den Bauarbeiten für den Anschluss an das Fernwärmenetz die 43 Parkplätze zwischen Vogtsrain und Sackgasse (Holbrig) auf 20 Parkplätze zu reduzieren. 23 Parkplätze würden ersatzlos aufgehoben! Mit der fadenscheinigen Begründung, die Fahrbahn zu verengen, um zusätzliche Bäume zu pflanzen. Das nennt die Stadt Weiterentwicklung und ökologische und gestalterische Aufwertung. Es hat heute bereits links und rechts der Strasse viele Bäume. Einmal mehr ein Versuch der Stadt, anstatt sinnvoller Verkehrsplanung die Ideologie einer autofreien Stadt umzusetzen.

T. Grünberg, Höngg

Mobile Recyclinghöfe

Immer aufs Neue vermag mich das ERZ zu verblüffen. Einmal abgesehen vom Plan, die Entsorgung sperriger Güter mittels Schubkarren, Lastenvelos und Cargo-Tram, jedoch bitteschön autofrei, angesichts einer alternden Bevölkerung, «durchzustieren», gelingt dem ERZ in Höngg eine eigentliche Meisterleistung, indem die beiden mobilen Recyclinghöfe im Schulhausareal Lachenzel und in der Tramschlaufe Wartau in unmittelbarer Nachbarschaft positioniert werden, sodass sich alteingesessene Höngger nur die Augen reiben: Wo sind all jene, die am Wasser, am Hönggerberg oder im Riedhof wohnen, angebunden? Oder meinen die Planer allen Ernstes, schwere Transporte über steile Anfahrtswege seien lustig, gesund und vielleicht noch erzieherisch wirksam? Vielleicht müsste die ganze Truppe einmal vor Ort einen Augenschein von der Geografie nehmen (wobei ich mir nicht sicher wäre, ob ein solcher irgend etwas ändern würde).

D. Schlossberg, Höngg

IHRE STIMME IM «HÖNGGER»

Möchten auch Sie uns einen Leserbrief senden? Wenn ja, beziehen Sie sich bitte auf Artikel aus dem «Höngger» oder auf Themen aus Höngg. Die Redaktion entscheidet, ob, wann und welche Zuschriften sie in der Zeitung veröffentlicht. Sie redigiert die Texte und kann ohne Rücksprache Kürzungen am Text vornehmen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Adresse: redaktion@hoengger.ch

SP Zürich 10 präsentiert Ergebnisse der Wohnungsumfrage

Die Kreispartei organisiert regelmässig Umfragen zur Wohnsituation. An der jüngsten Befragung nahmen rund 1100 Personen teil.

«Wie sicher ist dein Mietvertrag? Welche Rechte braucht die Stadt Zürich, um gegen Wohnungsnot und Verdrängung vorzugehen? Und was passiert mit den Mieten nach einer Sanierung?» Diesen und weiteren Fragen ging die SP Zürich Kreis 10 im Sommer 2025 mit einer Umfrage nach. Nun werden die Ergebnisse öffentlich präsentiert: Am Donnerstag, 6. November, 20 Uhr, werden Jacqueline Badran (Nationalrätin), Céline Widmer (Nationalrätin) und Tobias Langenegger (Kantonsrat) im Salle Commune Heizenholz über die Umfrage informieren. Bereits im Vorfeld gab Lisa Diggelmann, Co-Präsidentin der SP-Fraktion im Ge-

meinderat Zürich, in einem Interview mit dem «Stadtmagazin Kreis 10» einige Details bekannt. So haben demnach rund 1100 Personen die Wohnungsumfrage ausgefüllt. Fast die Hälfte – also etwa 550 Menschen – befürchten aufgrund eines Ersatzneubaus oder einer Sanierung, ihre Wohnung zu verlieren, wie Diggelmann sagt. Im Interview spricht die Politikerin auch von ihren persönlichen Erfahrungen: Die Aufwertung insbesondere in Wipkingen sei mit dem Röschibachplatz exemplarisch für Zürich, heisst es. Diggelmann habe sich beim Ersatzneubau am Röschibachplatz aus Interesse nach den Mietzinsen als Interessentin ausgegeben. Sie habe «nicht schlecht gestaunt», dass der Quadratmeterpreis doppelt so hoch sei wie in einer Genossenschaftswohnung. Die breite Bevölkerungsschicht werde aus dem Quartier verdrängt und, wie Diggelmann sagt, wohl auch aus der Stadt. Sie kenne einige Familien in ihrem Umfeld, die leider genau deswegen die Stadt verlassen mussten. (red) ○

Höngger Newsletter



Damit Sie auch zwischen zwei «Hönggern» nichts verpassen.

www.hoengger.ch/newsletter

KUSTERS zu Ihren Diensten:
Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln**, **transportieren**, **reinigen** und **kaufen**
Rares für Bares

Kontakt:

hm.kuster@bluewin.ch

076 342 38 16 / 079 405 26 00

Grosse Degustation
28. | 29. Nov. 2025
12. | 13. Dez. 2025

ZWEIFEL
1898

Aktion gültig bis am 31.12.2025

DREAMING OF A WINE CHRISTMAS
EDEL WEINE FÜR DIE FESTTAG
Vielfältige edle Weine **degustieren** und von **attraktiven Aktionspreisen** profitieren!
Wir freuen uns auf Sie!

ZWEIFEL 1898 HÖNGG
Regensdorferstr. 20 | 8049 Höngg

Alle Weine auch erhältlich im Webshop auf zweifel1898.ch

Kommentieren Sie die Artikel online auf:
www.hoengger.ch



Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau – Renovation – Altbausanierung
Kundenmaurer – Betonsanierung – Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefon 044 344 20 90

Mobile 079 400 06 44

info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich

Telefon 044 341 56 57

Mobile 079 431 70 42

info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



Holzwurm2000

service- schreinerei

claudio bolliger

frankentalerstrasse 24
8049 zürich

telefon/fax 044 341 90 48

www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Konstantin Architektur

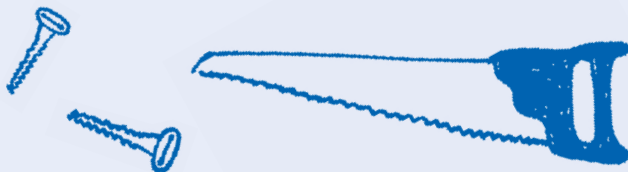
Limmattalstrasse 124 | 8049 Zürich
+41 43 545 22 11

info@konstantin-architektur.com

konstantin-architektur.com

Seit 10 Jahren in Höngg.

Wir glauben an einen
ökologischen und öko-
nomischen Ansatz für
unsere gebaute Umwelt.



Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf

Geschäftsführer

Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142

8049 Zürich

Telefon 044 341 72 12

SWISS INSEKTENSCHUTZ



VELUX

Dachfenster

Experte

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

wyco

Seit 1964 Ihr Bodenbelagsspezialist

Neuerlegung von Parkett,
Teppichen und Bodenbelägen.
Renovation von alten Parkett-
böden.

Wyco, Wyss + Co. AG

Rötzelstrasse 135, 8037 Zürich

Telefon 044 366 41 41

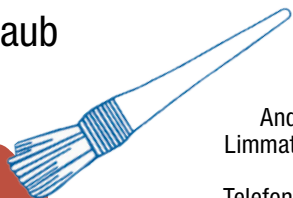


BAUWERK
Parkett

werker

**DS David Schaub
Höngg**

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

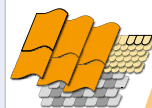


Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT



**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
ch.groene@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**



**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb
& sohn
Haustechnik AG**

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



BRUDER & ZWEIFEL

Höchste Zeit, es wird bald schon kalt
Der Herbst hat winterliche Gestalt
Die Pflanzentöpfe brauchen Schutz
Wiesen und Hecken einen Putz
Die warme Stube ist der klare Renner
Überlassen Sie Ihr Paradies dem Kenner

Wir sind dafür die richtige Firma
Mit dem naturbezogenen Karma

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41



Bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE



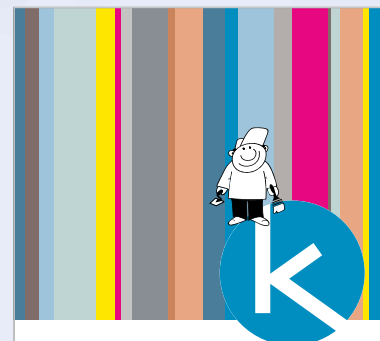
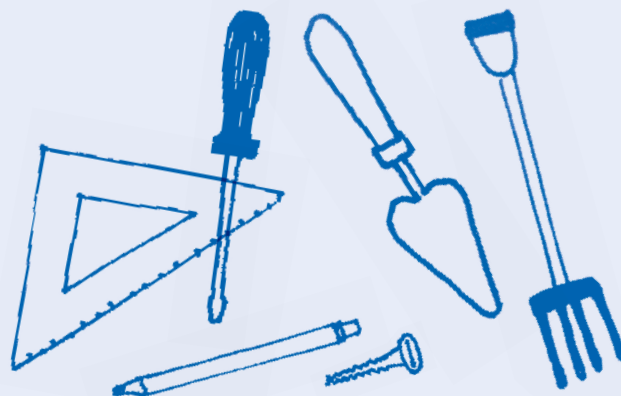
**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch



kneubühler ag

maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

Wenn Fachärzte nicht weiterhelfen – wie die Hausarztmedizin neue Wege öffnen kann

Ungeklärte Beschwerden

Trotz zahlreicher Untersuchungen und Facharztbesuche erleben viele Menschen, dass Beschwerden wie z.B. Erschöpfung, Infektanfälligkeit, Allergien und Verdauungs-

probleme und zahlreiche andere Krankheiten bestehen bleiben – und keine Ursache gefunden wird. In solchen Situationen wenden sich viele Patientinnen und Patienten wieder an uns. Als Hausärzte

sind wir nicht nur erste Anlaufstelle, sondern auch langfristige Begleiter.

Ein erweiterter Blick auf die Gesundheit

Dr. Schöttner arbeitet mit einem funktionellen medizinischen Ansatz. Dabei werden Stoffwechsel- und Regulationsprozesse des Körpers genauer untersucht. Ziel ist es, Ungleichgewichte zu erkennen und gezielt dort anzusetzen, wo der Körper Unterstützung benötigt.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem Energiestoffwechsel – also darauf, ob der Körper ausreichend Energie für den Alltag bereitstellen kann. Zudem wird das Zusammenspiel der Darmflora untersucht, da es eng mit Immunsystem, Entzündungsregulation und allgemeinem Wohlbefinden verbunden ist. Vita-

mine, Mineralstoffe und Mikronährstoffe werden dabei gezielt eingesetzt, um körpereigene Prozesse zu unterstützen, die nicht genügend funktionieren.

Gemeinsam weiterkommen

So können wir Patientinnen und Patienten begleiten, bei denen klassische Behandlungsmethoden bislang nicht ausreichend geholfen haben – und gemeinsam neue Wege zur Besserung entwickeln. ○

PRAXIS DR. SCHÖTTNER
Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich
Tel: +41 443 422 220
praxisschoettner@gmail.com
www.praxisschoettner.ch



Dr. J. Schöttner (Arzt), C. Aschwanden (MPA), I. Heusser (MPA), F. Merkel (MPK)
Nicht auf dem Foto: Dr. G. Sonar (Assistenzärztin), M. Warth (Praxismanagerin).

«Baumzeit» im Gartencenter Hoffmann

Auch dieses Jahr wird die Weihnachtsausstellung im Gartencenter Hoffmann in Unterengstringen die Besucher verzaubern. Zauberhafte Momente und ganz viel Vorfreude auf Weihnachten stehen im Zentrum der schönen Ausstellung.



Olivia Hoffmann und ihr Team versprechen wundervolle Augenblicke und viel Inspiration für die Weihnachtstage. (Foto: zvg)

Olivia Hoffmann und ihr Team präsentierten an der Adventsausstellung vergangenen Jahres erstmals ihre neu konzipierten Floristikshows. Und das Publikum war begeistert. Grund genug für eine Neuauflage: An beiden Tagen der Adventsausstellung (22. und 23. November) finden zwei Floristikshows (11 Uhr und 15 Uhr) statt. «Wir präsentieren live auf der Bühne Handwerkskunst und zeigen, wie wir Adventskränze sowie generell Produkte rund um den Advent und Weihnachten gestalten», so Olivia Hoffmann.

In der Weihnachtsboutique

Wunderschöne Weihnachtsartikel funkeln mit traumhafter Festtagsdekoration um die Wette und machen die Kaufentscheidung nicht ganz einfach: Grossartige Gestecke, Adventskränze, Weihnachtssterne und vielerlei traditionelle Kreationen finden sich im liebevoll dekorierten Blumenladen. Fehlen darf dabei die üppig ausgestattete Weihnachtsboutique nicht – auch sie ist ein Klassiker

bei Hoffmann. Ein grosses Sortiment an schönsten Deko-Ideen für zu Hause.

Genussvolle Kulinarik und Ponyreiten

Und für die, die sich zwischen durch eine Ruhepause gönnen, finden sich im wundervoll dekorierten Areal des Gartencenters viele kulinarische Leckerbissen: Vom Gartenbistro-Grill mit gebrutzelten Köstlichkeiten, über Raclette bis hin zu einem guten Glas Wein oder Glühwein. Für die kleinen Pony-Begeisterten stehen an beiden Tagen von 11 bis 16 Uhr Ponys für eine kleine Tour durch das Gartencenter bereit. (e) ○

DIE ADVENTSAUSSTELLUNG

Samstag, 22. November,
10 bis 17 Uhr
Sonntag, 23. November,
10 bis 17 Uhr
Untere Bergstrasse 11
8103 Unterengstringen
gartencenter-hoffmann.ch/advent

Legendärer 10:0-Kantersieg des SV Höngg

Der amtierende Schweizer Meister Sportverein Höngg ist eher verhalten in die neue Saison gestartet. Die Senioren 50+ kämpften in den ersten Spielen mit verletzungsbedingten Ausfällen im Kader. Dann kam die grosse Wende.



Die Senioren 50+ des SVH. (Foto: zvg)

Vor dem Anpfiff gegen BC Albisrieden am Samstag, 22. Oktober, stand zunächst das neue Mannschaftsfoto auf dem Programm – in den frisch gesponserten Trikots von Grisoni Engineering und K2plus Energieberatung. Kaum war das erledigt, ging es auch schon los: Bereits in der sechsten Minute brachte Philipp Leimgruber, genannt Gümpe, die Höngger mit einem sehenswerten Treffer in Führung. Zur Pause stand es 4:0 und der Torhunger

war noch lange nicht gestillt. Bis zur 70. und letzten Minute rollte Angriff um Angriff auf das Tor der Gäste. Den Schlusspunkt setzte erneut Gümpe, der eine präzise Flanke von links nutzte und den Ball herrlich ins linke obere Eck versenkte – das 10:0-Endresultat. Mit insgesamt vier Toren war Gümpe der überragende Mann des Spiels, gefolgt von Stefan Berger (drei Treffer) sowie Gabriele Mattera, Nader Zein und Erich Bättig mit je einem Tor.

Kaum Torchancen für Albisrieden

Doch bei aller Euphorie über die zehn Treffer darf man die andere Seite des Resultats nicht vergessen: zu null! Denn auch Goalie Ryschit «Agi» Ramici, die Abwehr und das Mittelfeld leisteten hervorragende Arbeit. Es ist nicht so, dass Albisrieden keine gefährlichen Stürmer hätte, doch diesmal gelang es der Verteidigung, sämtliche Angriffe frühzeitig zu unterbinden und kaum nennenswerte

Torchancen zuzulassen. Alles in allem war dieser Kantersieg eine grosse Genugtuung.

In den vergangenen Jahren hatte man gegen Albisrieden immer wieder knapp und unglücklich verloren. Mit diesem eindrucksvollen Resultat haben die Höngger zwar die Tabellenspitze noch nicht ganz erreicht, aber sie sind auf bestem Weg Richtung Meistertitel 2025/2026. ○

Eingesandt von Thomas Lang

Wie in einem Wiener Kaffeehaus

Ende Oktober lud die Pfarrei Heilig Geist in Höngg ihre Geburtstagsjubilare zu einem fröhlichen Fest ein.



Ein festlich gedeckter Tisch erfreute die Jubilare. (Foto: zvg)

Die katholische Kirche Heilig Geist hatte am Sonntag, 28. Oktober, etwas Besonderes für ihre Geburtstagsjubilare vorbereitet: eine Feier für jene, die in diesem Jahr einen runden oder halbrunden Geburtstag begehen durften. Die Einladung richtete sich konkret an Mitglieder der katholischen Gemeinde, die 80, 85, 90 oder 95 Jahre alt wurden. Nach dem sonntäglichen Gottesdienst nahmen die geladenen Gäste an den festlich geschmückten Tischen im Pfarreisaal Platz – weisse Tischtücher, frische Blumen, eine warme Atmosphäre. Leise Musik wehte bereits bei der Begrüssung an der Tür entgegen: Das Duo Musica Arte Vienna, bestehend aus Marie-Louise Mouthon an der Violine und Urs Germann am Klavier, bezauberte die Anwesenden mit klassischer Wiener Kaffeehausmusik – dezent und mit Charme. So wählte man sich fast wie in Wien.

Das Duo trat laut eigenen Angaben im Jahr 2004 zum ersten Mal unter diesem Namen auf. Seither sorgt es bei zahlreichen kleinen und grösseren Auftritten für viel Freude und Begeisterung.

80 Jahre – 80 Gäste

Die für ihre Kochkünste hochgelobte Pfarreigruppe GGA (Gruppe für gesellschaftliche Anlässe) zauberte ein Festmahl: knackiger Salat als Vorspeise, Poulet-Stroganoff mit Reis als Hauptgang und zum Dessert einen saftigen Apfelkuchen. Für zusätzliche Heiterkeit sorgte die Geschichte einer 80-Jährigen, die sich in den Kopf gesetzt hatte, zu ihrem Jubiläum 80 Gäste einzuladen – eine kleine Anekdote, die veranschaulichte, wie lohnend Hartnäckigkeit und Kreativität sein können. ○

Eingesandt von Nicole Jacot

Wie Johann Ulrich Wehrli das «Sempacherlied» vertonte

Der Höngger Johann Ulrich Wehrli komponiert im Jahr 1832 die Melodie des späteren «Sempacherlieds». Dennoch steht er oftmals im Schatten des Dichters Bosshard.



Johann Ulrich Wehrli (1794–1839).

Max Furrer – Das «Tagblatt der Stadt Zürich» berichtet am 17. September von der 200-Jahr-Jubiläumsfeier des Schulhauses Heinrich Bosshardt in Schwamendingen. Bosshard selbst gilt als Schöpfer des modernen «Sempacherlieds», was zur Hälfte zutrifft. Um 1836 dichtet er den Text dazu. Die Melodie aber komponiert 1832 ein ehemaliger Höngger: Johann Ulrich Wehrli (1794–1839) – eine heute kaum bekannte, bedeutende Persönlichkeit im Gesangs- und Musikleben seiner Zeit.

«Lasst hören aus alter Zeit, Von kühner Ahnen Heldenstreit, Von Speerwucht und wildem Schwertkampf, Von Schlachtstaub und heissem Blutdampf. Wir singen heut' ein heilig Lied, Es gilt dem Helden Winkelried» – so lautet die erste Strophe des modernen «Sempacherlieds». Die nachfolgenden fünf Strophen zeichnen den Verlauf der Schlacht bei Sempach 1386 mangels eindeutiger Überlieferungen fantasievoll, dramatisch und poetisch nach. Ein eidgenössisches Heer besiegt die Truppen des Herzogs Leopold von Habsburg-Oesterreich, der dabei den Tod findet. Erst im 16. Jahrhundert entsteht die Legende, ein Arnold von Winkelried habe die Entscheidung herbeigeführt, indem er sich opfert, die Phalanx der Speere des Gegners umfasst und eine Lücke schafft, in welche die Eidgenossen eindringen können. Und im 19.

Jahrhundert – einer Zeit der vaterländischen Hochstimmung – gilt die Winkelried-Tat als unbestreitbare Wahrheit. In diesem Zusammenhang entsteht das «Sempacherlied», komponiert vom Höngger Johann Ulrich Wehrli.

Ein Mann aus Höngg

Am 13. Januar 1794 wird Hansueli in einem niedrigen, bescheidenen Häuschen am damaligen Kirchweg geboren, dem Standort des heutigen Mühlehaldesaals. Gegenüber befindet sich nahe der Kirche die spätere Schulstube über der Wettingertröte. Er ist der einzige Sohn des Schreiner- und Glasermeisters Johannes Wehrli und seiner Gattin Anna, geborene Eckart, von Steckborn. Zunächst lernt Hansueli im väterlichen Betrieb das Schreinerhandwerk. Sein Vater fördert das Gesangstalent im Rahmen der üblich gepflegten Hausmusik. Am alten Klavier erprobt der Knabe Akkorde, Tonfolgen, Melodien. Dabei werden die auffallende Musikalität und seine Begabung für das Instrumentenspiel entdeckt. Autodidaktisch erwirbt er sich theoretische Kenntnisse aus dem «Handbuch zur Harmonielehre und für den Generalbass» von Abbé Georg Joseph Vogler. Bereits in seinen Jugendjahren leitet der Höngger ein kleines Orchester. Nach Wehrlis Heirat mit Katharina Beck von Brugg bleibt der Wohnsitz des Ehepaars noch bis 1817 in Höngg. Der Vater wechselt den Arbeitsort und wird mit seinem Sohn in der Hofmeisterschen Kattundruckerei im Wipkingen Letten beschäftigt. Deren Inhaber erkennt das besondere musikalische Talent des jungen Mannes. Als Musikliebhaber fördert er ihn gezielt.

Das musikalische Wirken

Wehrli leistet seine Wehrpflicht in der sogenannten Quartiermusik, dem Militärspiel mit 30 Mitgliedern des damaligen Kreises der Gemeinden Schwamendingen, Oerlikon, Wipkingen und Höngg. Aufgrund seiner herausragenden Begabung

wird ihm bald die Funktion des Kapellmeisters beziehungsweise des Spielführers anvertraut, die er auch noch für Kloten übernimmt. Selber spielt er Klavier, Klarinette, Flöte, Zymbel, Violine, Bassgeige. Besonders beherrscht er das «Glöggli» mit den 16 Glöcklein, ein Instrument, das hauptsächlich improvisierend in der Militärmusik eingesetzt wird. Zudem wirkt Wehrli als Gesangslehrer an der Knabenrealschule (4. bis 6. Schuljahr) und ab 1836 auch an der Mädchenrealschule. Im Herbst 1826 bildet sich der erste Männergesangsverein, der Stadtsängerverein Zürich. Wehrli tritt noch im selben Jahr bei, wodurch sich der Kontakt mit dem ersten Präsidenten ergibt: dem berühmten «Sängervater» und Förderer des Volksgesangs, Hans Georg Nägeli (1773–1836), bekannt durch «Freut euch des Lebens...». Von ihm angeregt, gründet Wehrli 1828 in Wipkingen und in Höngg ebenfalls Männerchöre und wirkt lange Jahre als deren Kapellmeister. Der spätere Vereinspräsident Eduard Schönenberger beschreibt 1878 rückblickend die ursprüngliche Gründungsmotivation: «Die Pflege des Gesangs wurde von vielen edelnden und patriotischen Männern als ein wesentliches Mittel zur Hebung der Kultur und Stärkung eines zur wahren Freiheit aufstrebenden Sinnes im Volke betrachtet.»

Die in Albisrieden, Altstetten, Aussersihl, Fluntern und Schwamendingen gleichzeitig gegründeten Chöre schliessen sich 1828 zum Sänger-Verein im Limmath-Thale zusammen, mit dem Höngger Pfarrer Hans Jakob Heidegger als erstem Präsidenten – und mit Kapellmeister Johann Ulrich Wehrli. Sein fruchtbares Schaffen umfasst ein breites Spektrum von Melodien: Lieder, mehrstimmige Chorgesänge und Motetten. Auch verfasst er eine Anleitung zum Gesangsunterricht. Sein immenses Engagement belegen Protokolle, Festschriften einzelner Vereine wie auch Zeitungsberichte.

Das «Sempacherlied» entsteht

Um 1832 komponiert Wehrli den «Neuen Marsch», der durch seine temperamentvolle Melodie grossen Anklang findet. Seine frühere Beziehung zur Militärmusik im Quartierspiel kommt dabei zum Ausdruck. Vorgesehen für den Offiziersverein wird dieser «Kriegsmarsch» häufig an militärischen Musterungen und Festen gespielt. Zunächst versucht Wehrli selbst einen passenden Text zu dichten. Anlässlich eines zufälligen Besuchs seines Freundes Heinrich Bosshard im Jahr 1836 äussert Wehrli die Absicht, dem schweizerischen Nationalhelden Winkelried ein Lied zu widmen. Angeregt von der Melodie des «Neuen Marsch» notiert sich Bosshard einige Gedanken und liefert umgehend sechs Strophen – das «Sempacherlied». In der Sekundärliteratur wird das Lied manchmal auch als die «wahre schweizerische Volkshymne» bezeichnet. Der Originaltext der Urform ist jedoch verschollen. ○



Im Gedenken an Johann Ulrich Wehrli wird im Jahr 1947 der Wehrlisteig (vom Kettberg 20 bis zum Waidbergweg) in Höngg benannt. (Fotos: zvg)

QUELLEN

Frei, Reinhold: Johann Ulrich Wehrli: Komponist 1794-1839. (OGK Mitt 8, 1939) (bedingt geeignet) / HLS: Johann Ulrich Wehrli. Bd 13. Basel, 2014, S. 326
Kreis, Karl.: Das Sempacherlied (Wehrli und Bosshard). Zürich: Liederbuchanstalt, 1886 / Jubiläums-Bericht zum 75-jährigen Bestande des Limmattal-Gesangsvereins den 5. Mai 1878
OGK Mitteilung 18, 1950, S. 7-16
Schmid, H.: Das Sempacherlied. In Schweizerische Musikzeitung. 76/1936/12, S. 390-392
Sibler, Georg: Ortsgeschichte Höngg. Zürich, 1998, S. 86 (Marg 29), 404 / (Die) Strassennamen der Stadt Zürich. 3. Aufl. Zürich: Rohr, 1999, S. 265 / Thomann, Robert: Johann Ulrich Wehrli. In: Schweizerische Musikzeitung 79/1939/1 / Weber, Heinrich (Neujahrsblätter Allg. Musikgesellschaft Zürich. 1875, 1882, 1885)

«Zürich lernt» ist gerettet

Im September fand das Lern- und Wissensfestival zum zehnten Mal statt. Kurz darauf wurden finanzielle Schwierigkeiten bekannt.

Vor rund sechs Wochen sah es noch düster aus für «Zürich lernt». Dem Trägerverein Quartier macht Schule fehlten laut einem News-

letter 25 000 Franken, um das Lern- und Wissensfestival fortzusetzen. Bis Ende Oktober musste klar sein, ob der Verein den Durch-

gang 2026 finanziell planen könne. Jetzt darf aufgeatmet werden: Dank vieler kleiner und grösserer Beiträge sowie einer «megamässig grossen Spende» sei das Ziel erreicht, teilte der Verein mit. Die nächste Festivalwoche findet vom 14. bis 20. September 2026 statt. Auch in Höngg sorgte das für Begeisterung: Im Quartier werden jeweils mehrere Angebote durchgeführt. Federführend ist das GZ

Höngg. Insgesamt wurden im vergangenen September stadtweit über 2600 Lektionen gebucht. Der Trägerverein darf sich zudem doppelt freuen: Bei den Züri Awards 2025 ist «Zürich lernt» in der Kategorie «Freiwilliges Engagement» zum vierten Mal nominiert. Die Preisverleihung findet am 1. Dezember statt. (red) ○

Wenn Leistung Alltag ist

Stark im Einsatz. Wirtschaftlich im Verbrauch

Die Nutzfahrzeuge von Toyota überzeugen durch vielfältige Varianten, ein modernes Design, verbesserte Fahrer-Assistenzsysteme und höhere Nutzlasten. Die kom-

fortable, praktische Kabine, zusätzlicher Laderaum und aussergewöhnliche Sparsamkeit runden das Gesamtpaket ab. Wir unterstützen Sie als Partner, wenn Sie ein Fahrzeug erwerben oder umbauen möchten, Informationen zu

Garantie, Versicherung oder anderen Themen benötigen. Unser Ziel ist es, Ihnen das perfekte Angebot für die spezifischen Bedürfnisse Ihres Unternehmens zu bieten.

Grosse Final Sale Week 2025

Besuchen Sie uns vom 1. bis 5. Dezember 2025 beim Final Sale 2025 in Schlieren und erleben Sie unsere breite Auswahl an Personen- und Nutzfahrzeugen aller fünf Hausmarken hautnah. Egal, ob Sie von unseren attraktiven Lagerfahrzeugen oder exklusiven Leasingkonditionen profitieren möchten – wir haben genau das Richtige für Sie. Freuen Sie sich auf eine «Schnäpplijagd» der Extraklasse – für Ihr leibliches Wohl ist natürlich auch gesorgt!

Unsere Nutzfahrzeugangebote zeichnen sich durch sofortige Verfügbarkeit und Top-Ausstattung aus. Wer beim Fahrzeugkauf Zeit sparen und gleichzeitig von attraktiven Preisen profitieren möchte,

Bezahlter Inhalt

ist beim Final Sale 2025 genau richtig.

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall – einfach vorbeikommen, aussteigen und einsteigen bei der Emil Frey AG Schlieren. ○

Telefon: 044 733 63 63

E-Mail: schlieren@emilfrey.ch

WhatsApp: +41 79 557 33 82

Emil Frey Schlieren
Zürcherstrasse 94
8952 Schlieren

Neue Verkaufsöffnungszeiten
ab Dezember:
Mo–Fr: 8.00–18.00 Uhr
Sa: 7.30–17.15 Uhr



JEDER JOB ZÄHLT



Toyota
Professional

Entwickelt für Profis: Die neuen Toyota Nutzfahrzeuge – Zuverlässigkeit und Effizienz auf jedem Kilometer.



Emil Frey Schlieren
emilfrey.ch/schlieren – 044 733 63 63

QR-Code scannen und
Wunsch-Fahrzeug finden.



Trauerfall

Vielfältige Grabarten auf Zürichs Friedhöfen

Die 19 städtischen Friedhöfe in Zürich bieten eine breite Auswahl an traditionellen und modernen Bestattungsformen.

Während das Reihengrab und das Familiengrab lange Zeit die häufigsten Optionen waren, gibt es mittlerweile auch eine Reihe neuerer Formen der letzten Ruhestätte. Ein klarer Trend ist das Gemeinschaftsgrab für Urnen. Bei dieser Bestattungsform wird der genaue Ort der Beisetzung nicht markiert, jedoch besteht die Möglichkeit, eine Namensinschrift anbringen zu lassen. Besonders beliebt ist auch die Bestattung unter einem Baum. Auf dem Friedhof Hönggerberg kann die Asche einer verstorbenen Person in einem Waldstück unter einem Gemeinschafts- oder Familienbaum beigesetzt werden. Blumenschmuck ist dort nicht gestattet, doch eine Namensinschrift ist im dafür vorgesehenen Bereich auf dem Friedhof möglich.

Thematische Mietgräber

Die Vielfalt der Bestattungsarten entwickelt sich stetig weiter. Auf einigen Friedhöfen werden mittlerweile thematische Mietgräber in speziell gestalteten Gemeinschaftsanlagen angeboten. So finden sich auf den Friedhöfen Mänegg und Schwamendingen zum Beispiel Baumhaine, während auf dem Friedhof Enzenbühl das «Rebstock»-Themengrab in einem terrassierten Bereich mit Magerwiese zu finden ist. Der Friedhof Nordheim bietet unter anderem ein Themen-Mietgrab im Staudengarten mit dem Namen «Buddha», das von einem grossen Stein flankiert

wird. Dort befindet sich auch das spezielle Mietgrab «Mensch-Tier», in dem die Urnen von bis zu drei Tieren und einer verstorbenen Person gemeinsam beigesetzt werden können. Staudengärten als thematische Mietgräber mit gärtnerisch gestalteten Beeten werden auf vier verschiedenen Friedhöfen angeboten, darunter auch auf dem Friedhof Hönggerberg. Eine Stele mit Namensinschrift kennzeichnet den jeweiligen Ort. Die Mietgebühren für diese Gräber gelten in der Regel

für eine Dauer von 20 Jahren, wobei eine Verlängerung der Mietzeit möglich ist.

Fast jeder der städtischen Friedhöfe bietet mittlerweile historische Grabstätten zur Miete an. Diese befinden sich meist im älteren Teil des Friedhofs und können, wie etwa auf dem Friedhof Sihlfeld, auch in der Nähe von Ruhestätten bekannter Persönlichkeiten liegen. Mit der Miete eines historischen Grabes wird der Erhalt dieser Denkmäler unterstützt. Viele die-

ser Gräber stehen unter Denkmalschutz, weshalb die Fachstelle Friedhof- und Grabmalkultur bei Fragen zu Beschriftung und Pflege beratend zur Seite steht und individuelle Lösungen vorschlägt. Das Bestattungs- und Friedhofsamt Zürich bietet eine kostenlose Beratung an, um den passenden letzten Ruheort zu finden. Bestattungswünsche können zudem online hinterlegt werden. (red) ○

Quelle: Stadt Zürich

Nachbarschaft zählt

Zeitgut

Zürich Höngg-Wipkingen

In Begleitung ins Konzert, zusammen spazieren oder zum Arzt / zur Ärztin gehen? Unsere Freiwilligen sind gerne dabei.

Nehmen Sie Kontakt auf mit Regina Hinding, Geschäftsleiterin
Telefon: 077 538 49 93
E-Mail: mail@zeitgut-zuerich.ch

www.zeitgut-zuerich.ch

Trauerzirkulare

TODESANZEIGEN, DANKSAGUNGEN UND TRAUERINSERATE

Wir bieten eine grosse Kollektion an individuell gedruckten Todesanzeigen, Danksagungen, Einladungen fürs Leidmahl und passenden Couverts.

Innert wenigen Stunden sind die gewünschten Todesanzeigen abhol- oder versandbereit.

Besuchen Sie uns unter: www.zuberbuehler.ch/trauer/

 **zuberbühler AG**

Häringstrasse 5, 8001 Zürich, Tel. 044 251 59 12
info@zuberbuehler.ch, www.zuberbuehler.ch

**schmid wörner**
stiftung höngg

Schmid-Wörner-Stiftung Höngg
c/o Bruno Dohner, Präsident
Im Maas 16a · 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 377 52 60 · gruezi@schmidwoernerstiftung.ch

Mit Ihrer Spende oder Ihrem Legat tragen Sie dazu bei, Werte im Quartier zu bewahren.

Wir unterstützen als Stiftung für Kultur und Soziales gemeinnützige Projekte und Institutionen sowie Bedürftige im Quartier Zürich-Höngg.

Ihr Vermächtnis für mehr Tierwohl

Mit Ihrem Testament sorgen Sie dafür, dass Ihr letzter Wille klar ist und Menschen oder Tiere, die Ihnen am Herzen liegen, gut versorgt sind.

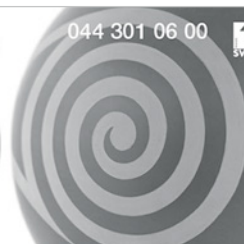
ProTier – Stiftung für Tierschutz und Ethik
Alfred-Escher-Strasse 17
8002 Zürich
+41 44 201 25 03
tierschutz@protier.ch
www.protier.ch

Gerne beraten
wir Sie
kostenlos



URNE.CH
cosmicball collection

044 301 06 00



Individuell gestaltete Urnen für eine bleibende Erinnerung

www.urne.ch

Unsere
Garantie:

günstig
sauber
effizient
zuverlässig
respektvoll

**Bei Umzug ins Altersheim
oder Todesfall**

Wir räumen restlos alles!

**Telefon 044 747 82 00
www.brockiland.ch**



Ihr Partner für Haushaltsauflösung
bei Todesfall oder beim Umzug
ins Altersheim.

Wir helfen auf Augenhöhe.

Dank Ihrer Trauerspende

IBAN: CH98 0900 0000 8004 0115 7
www.swsieber.ch/trauer

Sozialwerk
Pfarrer Sieber



**Anstelle von Blumen schenke
ich Bücher für Blinde**



SCHWEIZERISCHE BIBLIOTHEK FÜR
BLINDE, SEH- UND LEBEBEHINDERTE



Spenden CH74 0900 0000 8000 1514 1 sbs.ch/trauer Danke!

Im Gedenken spenden

Beratung und Rehabilitation für
sehbehinderte und blinde Menschen
Herzlichen Dank für Ihr Legat oder Ihre
Spende. **PC-Konto 80-2421-8**

Lutherstrasse 14, 8004 Zürich
043 322 11 70, www.zuercher-sehhilfe.ch



stiftungaltried

Raum für Entwicklung



Hier in der Region bleibenden Wert schaffen für schwer-
behinderte Menschen! Für Ihren testamentarischen Beitrag
danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

IBAN CH22 0900 0000 8000 8077 6

www.altried.ch

Stiftung Altried, Ueberlandstr. 424, 8051 Zürich, 044 325 44 44

EMMAUS
DAS ANDERE BROCKENHAUS SEIT 1956

**Haus- und Wohnungsräumungen
nach Todesfall.**

044 801 90 60
Für den guten Zweck.

hello@emmaus-zh.ch
www.emmaus-zh.ch

Ihre Spende wirkt.



CH77 0900 0000 8000 0868 5
krebsligazuerich.ch



krebsliga zürich

Den Nächsten zuliebe

Mit einem Testament können Sie Ihre Liebsten absichern
und darüber hinaus unsere humanitäre Hilfe ermöglichen.



Jetzt Testamentratgeber bestellen:
Telefon 044 360 89 69
E-Mail info@heks.ch



HEKS
Brot für alle.

«Päckli packe, Päckli packe»

Am Samstag, 22. November, stehen die Türen im Generationenhaus Sonnegg offen für die «Aktion Weihnachtspäckli».

Jährlich beteiligen sich mehrere tausend Personen, Familien, Hunderte von Kirchen – so auch der Kirchenkreis zehn – sowie Schulen und Firmen an der «Aktion Weihnachtspäckli». Sie bereiten damit bedürftigen Menschen in Osteuropa eine Freude. Vier christliche Hilfswerke – AVC (Aktion für verfolgte Christen und Notleidende), Christliche Ostmission, HMK (Hilfe für Menschen und Kirche) und Licht im Osten – organisieren gemeinsam die Sammlung, den Transport und die Verteilung der Weihnachtspäckli.

Packen in Höngg

An verschiedenen Anlässen im Generationenhaus Sonnegg wurde auch in diesem Jahr wieder in Höngg Geld zu Gunsten der «Aktion Weihnachtspäckli» gespendet. Weitere Sach- oder Geldspenden können bis am 21. November abgegeben werden (siehe «Mitmachen»). Mit dem gespendeten Geld werden die nötigen Sachspenden für die Aktion gekauft, damit die Weih-



Bereits im letzten Jahr haben die Hönggerinnen und Höngger fleissig gespendet. (Foto: zvg)

nachtspakete für alle gerecht befüllt sind. Das Ziel ist ambitioniert: 600 Päckli sollen Freude bereiten. (e) ○

MITMACHEN

Abpacktag: 22. November, 10–15 Uhr: Jede Person kann sich mit Sachspenden, mit fertigen Päckli oder mit tatkräftiger Unterstützung beteiligen.

Sachspenden: Können in Oberengstringen bis am Donnerstag, 20. November, und in Höngg im Sonnegg-Kafi bis am Freitag, 21. November, oder am Aktionstag, Samstag, 22. November, im Sonnegg-Saal abgegeben werden.

Weitere Informationen: kk10.ch/veranstaltung/76656
Bei Fragen und Unklarheiten: Daniela Hausherr, daniela.hausherr@reformiert-zuerich.ch, 043 311 40 56, 079 403 26 36.
Website: weihnachtspackli.ch

Friedhöfe sollen einheitlich beschildert werden

Die 19 Friedhofsareale sind unterschiedlich strukturiert und verfügen über individuelle Beschilderungen. Das soll sich ändern, hat aber seinen Preis.

Die Stadt Zürich betreibt 19 Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von rund 1,29 Millionen Quadratmetern. Jährlich finden dort rund 3000 Beisetzungen und Bestattungen statt. Die Friedhöfe sind nicht nur Orte der Trauer und des Gedenkens, sondern auch bedeutende Freiräume im Stadtgefüge, wie die Stadt mitteilt. 18 Friedhöfe sind im Inventar der schützenswerten Gärten und Anlagen aufgeführt. Diese historisch gewachsenen Friedhofsareale sind unterschiedlich strukturiert und verfügen über individuelle, teils veraltete Be-

schilderungen. Die Orientierung falle Besuchenden oft schwer, so die Stadt. Insbesondere bei Abdankungen oder der Suche nach Grabfeldern. Ein durchgängiges, barrierefreies Leitsystem fehlt bislang. Auch die Kennzeichnung von barrierefreien Parkfeldern und Wegverbindungen ist unzureichend.

Verbesserte Orientierung

Mit dem neuen Signaletik-Konzept sollen die Friedhöfe einheitlich und zeitgemäss beschildert werden. Die neue Farb- und Formsprache berücksichtigt die geltenden Normen zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen sowie denkmalpflegerische Vorgaben. Zusätzlich werden Mittel für die Wissensvermittlung eingesetzt, um das Bewusstsein für die Friedhofskultur zu stärken. Die Friedhöfe gewinnen zunehmend an Bedeutung als parkähnliche Freiräume. Die neue Signaletik soll

darum auch die Anbindung an den öffentlichen Fuss- und Individualverkehr verbessern und Erholungssuchende für die besondere Funktion der Friedhöfe sensibilisieren.

Die Kosten

Die Ausgaben für die Erstellung einer einheitlichen Signaletik in den Friedhöfen der Stadt Zürich betragen insgesamt 3,83 Millionen Franken (einschliesslich Reserve und Mehrwertsteuer). Der Gesamtbetrag setzt sich zusammen aus gebundenen einmaligen Ausgaben von 3,515 Millionen Franken für die Bereitstellung eines zeitgemässen, funktionierenden Service- und Lenkungssystems sowie neuen einmaligen Ausgaben von 315 000 Franken für Aufwertungen mittels Wissensvermittlung. (mm) ○

FÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN **gzhöngg**

**NOV / DEZ 2025
WAS LÄUFT IM GZ?**

**FREITAGS IM KULTUR-
KELLER: MUSIK, TANZ,
KONZERTE**

**7. 11. 20.00–23.00H
HÖNGG TANZT ZÄME
(FÜR ERWACHSENE)**

**21. 11. 18.00–21.00H
FRIDAY MUSIC NIGHT
(FÜR KINDER & TEENS)**

**19. 12. 19.00–23.30H
NIGHTSHIFT MUSIC
(FÜR JUNGE ERWACH-
SENE)**

Alle anderen
Angebote
findest du hier:



Biene Maja im Konkurrenzkampf?

Um die Wildbienen besser zu unterstützen, will die Stadt Zürich künftig keine neuen Honigbienenstände auf Stadtgebiet mehr bewilligen. Nicht alle halten diese Massnahmen für angebracht.

Dagmar Schröder – Mitte September hat die Stadt Zürich bekannt gegeben, die Honigbienenhaltung auf städtischem Boden nicht mehr weiter zu fördern. Wer auf Stadtgebiet einen Honigbienenstand betreibt, darf diesen zwar auch in Zukunft noch weiterführen, solange der Pachtvertrag läuft. Doch wenn ein Vertrag ausläuft oder gekündigt wird, werden keine neuen Bienenstände mehr bewilligt. Grün Stadt Zürich empfiehlt daher, in Zukunft keine neuen Bienenstände auf städtischen Grundstücken zuzulassen. Bereits bestehende Bienenstände sollen in Gebieten, wo Wildbienen Vorrang haben, entfernt werden, wenn der Pachtvertrag beendet wird. Begründet wird der Entschluss mit dem Ziel der Stadt, die «Vielfalt im Siedlungsraum zu fördern und dem Insektensterben entgegenzuwirken». Denn genau dieses Ziel sieht die Stadt Zürich durch die Honigbienen gefährdet – genauer gesagt: die Biodiversität der Wildbienen. Dabei beruft sie sich auf eine kürzlich veröffentlichte Studie der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL).

In der Schweiz leben rund 600 verschiedene Wildbienenarten, in Zürich sind rund 215 verschiedene Arten zu finden – über die Hälfte davon ist gefährdet. Wie ihre domestizierten Verwandten ernähren sich auch die Wildbienen von Pflanzennektar und sind als Bestäuberinnen für das Ökosystem von grosser Bedeutung. Anders als die Honigbienen leben sie jedoch



Ruth und Carlos Guillen bei ihren Bienen. (Foto: das)

meistens solitär und sind oft nur an wenigen Standorten und in sehr kleinen Populationen zu finden. Meistens sind die einzelnen Arten auf jeweils eine bestimmte Blütenart spezialisiert.

Gleichzeitig ist in den vergangenen Jahren die Zahl der Honigbienen stetig gewachsen: Allein in der Stadt Zürich wurden im Jahr 2024 rund 200 Bienenstände registriert, schweizweit wurde zwischen 2012 und 2018 fast eine Verdoppelung der Stände gezählt. Dieses Ungleichgewicht könnte zu einer Nahrungskonkurrenz zwischen Honig- und Wildbienen führen, so die Studie der WSL. Deswegen sei eine Regulierung unumgänglich.

Ein Herz für Bienen – und Wildbienen

Wie aber sehen diejenigen die Situation, die hier direkt angesprochen werden – die Imker*innen? Dazu gehören etwa Carlos und Ruth Guillen. Sie haben bereits vor über 30 Jahren im Rütihof einen Bienenstand übernommen, einige Jahre später konnten sie auch das dazugehörige Land erwerben. Ihr Freund Klaus Müller ist ebenfalls Imker, und zwar mitten in der Stadt, im Kreis 4. Direkt betroffen von der Entscheidung sind die drei zwar vorerst nicht – die Guillens können über ihren Bienenstock frei verfügen, weil er sich auf Privatgrund befindet, bei Müller würde sich allenfalls etwas ändern, wenn er sein Bienenhäus-

chen weitergeben würde. Dennoch bedauern sie die Entscheidung der Stadt. «Die Äusserungen der Stadt haben bei uns schon für ein wenig Aufruhr gesorgt», erklären sie. Schliesslich lägen ihnen nicht nur die Zukunft der eigenen

«Wir hätten es begrüsst, wenn die Stadt auf uns zugekommen wäre und versucht hätte, gemeinsam mit uns nach Lösungen zu suchen.»

Bienenvölker, sondern auch die Biodiversität und die Wildbienen am Herzen. Nicht umsonst haben die Guillens deshalb bereits vor rund 20 Jahren vor ihrem Imkerhäuschen ein «Wildbienenhotel» aufgestellt. «Wir beobachten auf unserem Grundstück sicher sechs, sieben verschiedene Wildbienenarten», schwärmt Carlos Guillen. Es sei zwar durchaus denkbar, dass die Honigbiene in bestimmten Situationen zur Konkurrenz für die Wildbiene werde, räumen alle ein. Schliesslich weise die Schweiz eine der höchsten Bienendichten der Welt auf. Dennoch seien die Massnahmen der Stadt in ihren Augen nicht wirklich nachhaltig. Denn erstens sei es gar nicht so

einfach, die Entwicklung der Wildbienenpopulation zu untersuchen. Eine umfassende Studie über die Lebensräume und die Verteilung der Wildbienenpopulation auf Stadtgebiet fehle bisher. Die sei aber notwendig, um zu erkennen, wo Fördermassnahmen am meisten Sinn machten.

Darüber hinaus hätten sie sich primär andere Massnahmen gewünscht. So sei es immens wichtig, das Nahrungsangebot für Insekten zu erhöhen – etwa, indem noch mehr Flächen mit Wildblumen bepflanzt werden. Dafür gäbe es in der Stadt noch grosses Potenzial.

«Neben der Nahrung sind es vor allem aber auch die fehlenden Brutmöglichkeiten, die den Wildbienen Probleme bereiten», so Ruth Guillen. Insbesondere die bodennistenden Arten hätten in der Stadt einen schweren Stand. Versiegelte Böden und Steingärten seien nicht gerade förderlich. Und in punkto Bestandsreduktion, so ein weiterer Gedanke, könnte die Stadt vielleicht auch dafür sorgen, dass auf städtischen Grundstücken nur Imker*innen eine Bewilligung erhalten, die weniger als 20 Bienenvölker haben. «Für die Biodiversität wäre es zudem ein grosser Gewinn, wenn die städtischen Miet- und Pachtverträge sich auf die Haltung der ebenfalls vom Aussterben bedrohten einheimischen Honigbienenart beschränken würde.» Ein grösseres Problem als in der Stadt sehen die drei ohnehin auf dem Land. «In der Stadt herrscht eine künstliche Atmosphäre, hier ist es schwieriger, für den Erhalt von Wildtierarten aktiv zu werden. Auf dem Land aber, wo tatsächlich viel Potenzial wäre, werden kaum Massnahmen ergriffen», erklärt Müller. Man könne das Vorgehen der Stadt daher fast schon als Stellvertreterübung bezeichnen. Zu guter Letzt empfinden es die drei Bienenfreunde auch als verletzend, dass durch die Entscheidung und die Art der Kommunikation die Imker*innen zu einem «Feindbild» stilisiert worden seien. «Wir hätten es begrüsst, wenn die Stadt auf uns zugekommen wäre und versucht hätte, gemeinsam mit uns nach Lösungen zu suchen.» ○

Cholesterin: Das müssen Sie wissen

Das lebenswichtige Blutfett, das der Körper zur Bildung von Zellwänden, Hormonen und Vitamin D benötigt, hält die Menschen auf Trab. Dr. med. Cornelia Joha, Kardiologin bei der Herzklinik Zürich-Höngg, informiert über das gute und das schlechte Cholesterin, und vieles mehr.

Ein erhöhtes Cholesterin ist für eine Vielzahl von Herz-Kreislauf-Problemen mitverantwortlich. Dabei kommt es zu Gefässablagerungen und Verengungen, welche die Blutversorgung beeinträchtigen. Das ist sowohl am Herzen möglich als auch bei jedem anderen Gefäss wie beispielsweise in den Beinen oder den Schlagadern fürs Gehirn. Es gibt familiär bedingte Cholesterinerhöhungen, die frühzeitig erkannt und behandelt werden sollten.

Was genau ist Cholesterin?

Cholesterin ist ein fettähnlicher Stoff, der für eine Vielzahl von Stoffwechselprozessen im Körper verwendet wird. So stellt es beispielsweise die Grundlage für manche Hormone dar, ist jedoch auch wichtig als Baustoff für die Zellen. Etwa 85 Prozent des im Blut zirkulierenden Cholesterins werden vom Menschen selbst hergestellt (von der Leber), zirka 15 Prozent werden mit der Nahrung aufgenommen. Wie hoch die Cholesterinwerte sind, hängt dabei zum grossen Teil auch von einer genetischen Veranlagung ab.

Was ist «gutes» und «schlechtes» Cholesterin?

Damit Cholesterin im Blut transportiert werden kann, braucht es Transportmoleküle. Dabei unterscheiden wir diese Transportmoleküle nach ihrer Grösse und Dichte. Das «schlechte» LDL-Cholesterin (low density Lipoprotein) besteht mehr aus Cholesterin als aus Eiweiss und hat die Neigung, sich in den Gefässen abzulagern, während das sogenannte «gute» Cholesterin (HDL, high density Lipoprotein) dabei hilft, Cholesterin aus den Gefässen abzutransportieren und zur Leber zurückzuführen.

Eine Erhöhung des LDL-Cholesterins wird häufig durch eine ungesunde Ernährung oder durch Übergewicht begünstigt und kann im Langzeitverlauf das Risiko für

Herzinfarkte und Schlaganfall deutlich erhöhen.

Was genau passiert in den Gefässen?

Haben wir erhöhte Cholesterinwerte (LDL-Cholesterin), lagert sich das Cholesterin in der Gefäss-

erhöhte Cholesterinwerte hat. Die Cholesterinwerte kann man problemlos beim Hausarzt oder auch in der Apotheke bestimmen lassen. Wie hoch das Cholesterin ist, ist noch nicht allein aussagekräftig, es ist auch immer eine Beurteilung des individuellen Risikos not-

reiche Seefische). Fett ist nicht grundsätzlich ungesund, es müssen aber die richtigen Fette sein. Bei den Milchprodukten sollte man die fettärmeren Varianten wählen. Dabei sollte man jedoch auch auf den Konsum der Kohlenhydrate achten, langkettige Stärke wie etwa in Hülsenfrüchten (Kichererbsen, Bohnen, Linsen) sind sehr gesund, meiden sollte man zuckerhaltige Lebensmittel und auch weniger Obst konsumieren.

Welche Rolle spielen Statine?

Unter Statinen verstehen wir Medikamente, die helfen den Cholesterinspiegel zu senken. Meist sind diese effektiv und auch bei den allermeisten Menschen gut verträglich. Da 85 Prozent des Cholesterins von der Leber produziert werden, sind Diäten oft nicht ausreichend.

Die allermeisten Menschen vertragen Statine sehr gut, manchmal treten jedoch Nebenwirkungen auf, dabei in erster Linie Muskelschmerzen. Zwischenzeitlich gibt es jedoch auch noch andere Medikamente, die man einsetzen kann, die weniger Nebenwirkungen verursachen.

Fazit

Die Bestimmung des Cholesterins ist wichtig für Ihre Gefässgesundheit. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin über Ihre Werte – oft lässt sich mit einfachen Massnahmen viel erreichen. ○



Dr. med. Cornelia Joha. (Foto: zvg)

wand ab. Dann entstehen Entzündungsprozesse, die im weiteren Verlauf zu einer Verkalkung des Gefässes und damit unter Umständen zu einer relevanten Verengung des Gefässes führen. Passiert dies am Herzen, ist eine koronare Herzkrankheit die Folge, reisst eine solche Verengung akut ein (Plaqueruptur genannt) liegt ein Herzinfarkt vor. Ist ein solcher Schaden eingetreten, ist eine möglichst strenge Einstellung und optimale Senkung des Cholesterins empfohlen, um ein Fortschreiten dieser Ablagerungen zu vermeiden. Studien zeigen klar: Je niedriger der LDL-Wert, desto geringer das Risiko für weitere Herzprobleme.

Was kann ich tun und welche Rolle spielt eine Diät?

Wichtig ist, zu erkennen, ob man

wendig. Ein Patient, etwa mit Bluthochdruck und Diabetes, hat automatisch eine strengere Zielvorgabe und sollte ein niedrigeres Cholesterin anstreben, als wenn diese Risikofaktoren nicht vorliegen. Manchmal gibt es genetisch bedingte Cholesterinwerterhöhungen, dann empfehlen wir schon auch in jungen Jahren frühzeitig die Cholesterinwerte zu senken. Die Ernährung spielt insofern eine Rolle, als dass eine Gewichtsnormalisierung empfohlen ist sowie auch eine Anpassung des Lebensstils mit möglichst gesunden und wenig cholesterinreichen Lebensmitteln.

Meiden sollte man rotes Fleisch, Butter, fettreiche Milchprodukte. Gleichzeitig sollte man mehr ungesättigte Fettsäuren essen (z.B. Olivenöl, Nüsse, Omega-3-Fettsäure-

EIN BEITRAG VON
Herzpraxis Zürich-Höngg
Dr. med. Cornelia Joha,
Kardiologin
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
044 525 09 09
info@herzpraxishoengg.ch
herzpraxishoengg.ch

Die Grippewelle steht kurz bevor

Alle Jahre führt sie zu mehreren Hunderttausend Erkrankungen in der Schweiz. Die Grippe ist eine hochinfektiöse Erkrankung, die primär über Tröpfcheninfektion beim Husten, Niesen oder Sprechen übertragen wird.

In der Schweiz führen die Grippe und Komplikationen davon jährlich zu etwa 200'000 Arztkonsultationen, Tausenden Hospitalisationen und mehreren Hundert Todesfällen.

Eine Grippeerkrankung wird durch Influenzaviren ausgelöst, welche die bekannten Krankheitssymptome wie Fieber, Schüttelfrost, Kopf-, Glieder- oder Halsschmerzen verursachen. Kritisch wird eine Grippe dann, wenn sich daraus schwerwiegende Komplikationen entwickeln wie Bronchitis, Lungenentzündung oder Herzmuskelentzündung.

So funktioniert die Impfung

«Die Impfung besteht aus inaktiven Virusbestandteilen, die das Im-

munsystem auf die Viren vorbereitet, sodass der Körper Antikörper bildet, die bei einer späteren Ansteckung helfen, eine Erkrankung rasch abzuwehren», so der Apotheker Moritz Jüttner. Für Patienten ab 65 Jahren stehen spezielle Impfstoffe zur Verfügung, die eine erhöhte Menge an Virusbestandteilen enthalten. Dies ist nötig, da das Immunsystem im Alter nicht mehr so gut auf eine Impfung reagiert wie bei jüngeren Menschen. Da sich Grippeviren stetig verändern, wird der Impfstoff mit vier verschiedenen Virusstämmen jährlich angepasst. Der Impfschutz hält mindestens vier bis sechs Monate, weshalb der optimale Zeitpunkt für die Impfung zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember liegt.



Moritz Jüttner. (Foto: zvg)

Empfehlung des BAG

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt die Impfung besonders Menschen ab 65 Jahren, chronisch Kranken, Schwangeren,

Säuglingen und Kleinkindern bis zwei Jahre sowie Personen, die regelmässig engen Kontakt zur Risikogruppe haben.

Studien aus Australien haben gezeigt, dass fast 90 Prozent der Patientinnen und Patienten, die im Sommer 2025 mit einer Grippe im Spital behandelt werden mussten, nicht geimpft waren. Darum ist die Grippeimpfung jetzt besonders wichtig. ○

EIN BEITRAG VON

Wartau Rotpunkt Apotheke AG
Dr. Moritz Jüttner
Limmattalstrasse 242
8049 Zürich
044 341 76 46
wartauapotheke.ch

Prostatakrebs: Der November klärt auf

Mit jährlich rund 7800 Neuerkrankungen ist Prostatakrebs die häufigste Krebsart in der Schweiz. Im Prostatakrebsmonat November sensibilisiert und informiert die Krebsliga und ermutigt Betroffene, Hilfe anzunehmen.

Viele Männer wissen wenig über Prostatakrebs oder sprechen nicht darüber, schreibt die Krebsliga in einer Medienmitteilung. Das Tabu sei gross, obwohl die Erkrankung weit verbreitet ist. Laut der Krebsliga macht Prostatakrebs mit jährlich rund 7800 Neuerkrankungen fast einen Drittel aller Krebs-Neuerkrankungen pro Jahr aus. Die Hälfte der Betroffenen erkrankt nach dem 70. Lebensjahr. Jedes Jahr sterben hierzulande 1400 Männer an Prostatakrebs.



Die blaue Schleife ist das internationale Symbol für das Bewusstsein für Prostatakrebs. (Bild: Wikipedia)

Trotz der hohen Fallzahlen gibt es in der Schweiz keine Früherkennungsprogramme zu Prostatakrebs. Derzeit laufen allerdings mehrere Pilotprojekte, die dazu beitragen sollen, mehr wissenschaftliche Evidenz für die Einführung solcher Programme zu finden. Männer mit einem erhöhten

Risiko (z.B. bei familiärer Vorbelastung) sollten das Gespräch mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt suchen, um abzuwägen, ob eine Früherkennungsuntersuchung angebracht ist.

Scham, Angst oder Rückzug

Nebenwirkungen von Therapien wie Inkontinenz oder Impotenz können das Leben der Betroffenen massiv verändern. Auch Gefühle von Scham, Angst oder der Rückzug aus Partnerschaften sind keine Seltenheit. «Nicht über Krebs und die Folgen zu sprechen, das macht einsam», sagt ein Betroffener, der kurz vor seiner Pensionierung die Diagnose erhielt. Er spricht über Krebs, Inkontinenz und Impotenz wie andere über das Wetter. Und er wünschte sich, andere Betroffene wären offener. Auch Hilfe annehmen fällt vielen Betroffenen schwer, wie die Medienmitteilung erklärt. Die Krebsliga bietet in den regionalen Krebsligen niederschwellige und kostenlose Beratung für Betroffene und ihre Angehörigen. Wer lieber schreibt statt redet, kann sich schriftlich und anonym via E-Mail

oder Chat an die Fachpersonen von KrebsInfo wenden. Und auf der Peerplattform können sich Betroffene in einem sicheren Rahmen mit Gleichgesinnten austauschen.

Das Tabu brechen

Die Krebsliga will im November das Tabu zu Prostatakrebs brechen und Wissen zugänglich machen. Sie ruft alle Männer dazu auf, sich über Prostatakrebs, Risiken und Symptome zu informieren. Patienten und Angehörige sollen nicht zögern, Unterstützung anzunehmen – niemand müsse diese Krankheit allein bewältigen. (mm) ○

WEITERE INFORMATIONEN

krebsliga.ch



Höngg aktuell

DONNERSTAG, 6. NOVEMBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen. Kostenlos. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Für Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Kollekte. Ohne Anmeldung. Café Bar Restaurant «CaBaRe», Rütihofstrasse 40.

Aktiva: Spiel- und Begegnungsnachmittag

14–17 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Theater einstudieren für die Mitsing-Wienacht

18–19.30 Uhr. Mit Kindern der 6. Klasse. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186.

Jazz Happening

19.30–22 Uhr. Peter Wespi (Baritonsaxophon) ist zu Gast beim Jazz Circle Höngg. Eintritt frei, Kollekte. Platzreservierungen: marie@vichr.com. Gartenschüür, Restaurant Grünwald, Regensdorfstrasse 237.

Wohnumfrage: Ergebnisse und Diskussion

20 Uhr. Eine Veranstaltung der SP Zürich 10. Siehe Seite 11. Ohne Anmeldung. Salle Commune Heizenholz, Regensdorfstrasse 194.

Freitag, 7. November

ErzählCafé: Geheimnis(se)

14–16.15 Uhr. Geheimnisse sind aufregend, oft mit einem Verbot oder Gebot verknüpft. Anmeldung erwünscht bei Jean Pierre Cotti, jpcotti@gmail.com. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Cargo-Tram

15–19 Uhr. Mit betreutem Tauschplatz. Tramschlaufe Wartau, Limmattalstrasse 260.

Höngger Bazar

16–21 Uhr. Siehe Seite 32.

Spielabend

19–22 Uhr. Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspiele. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff

19.30–22.30 Uhr. Chaste, Im oberen Boden 2.

«Höngg tanzt zäme»

20–23 Uhr. Ein Party-Abend für Erwachsene. Eintritt gratis. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 8. November

Höngger Bazar

11–16 Uhr. Siehe Seite 32.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Hütten bauen und mit Holz werken. Kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Mini-Tanzabend

19.30–22.30 Uhr. Ein Abend des gesellschaftlichen Paartanzes. Weitere Informationen: tc-academia.ch/kurse. Mit Unkostenbeitrag. Sonnegg Höngg, Saal, Bauherrenstrasse 53.

Sonntag, 9. November

Erlebnissonntag ETH

11–16 Uhr. Thema: Wenn die Natur ihre Kräfte zeigt. Vorträge, Demos und mehr unter www.treffpunkt.ethz.ch. ETH Hönggerberg, Gebäude HCI, Vladimir-Prelog-Weg 10.

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Offene Sporthalle. Für Primarschulkinder. Kostenlos, ohne Anmeldung. Sporthalle Am Wasser, Am Wasser 55a.

Montag, 10. November

Café littéraire

14.30–16.30 Uhr. Literatur aus dem italienischen Sprachraum. Eintritt frei, ohne Anmeldung. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 11. November

Schach für Kinder

16.30–17.30 Uhr. Für die Jahrgänge 2016 bis 2019. Kostenlos. GZ Höngg Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Public Tour ETH

18.15–19.15 Uhr. Architekturmodelle. Kostenlose Anmeldung erforderlich unter www.tours.ethz.ch. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

Mittwoch, 12. November

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 6. November.

Compi-Hilf: Supportnachmittag

14–16 Uhr. Hilfe bei Problemen mit Handy, Laptop oder Computer. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 8. November.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Treffpunkt für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: Karaoke im Chaste, Im oberen Boden 2.

Donnerstag, 13. November

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 6. November.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 6. November. QuarTierhof, Regensdorfstr. 189.

Theater einstudieren für die Mitsing-Wienacht

18–19.30 Uhr. Siehe 6. November.

Freitag, 14. November

Walk & Talk

14 Uhr. Zusammen spazieren und reden. Mit Pfarrerin Anne-Marie Müller. Ohne Anmeldung. Treffpunkt, Bushaltestelle Grünwald.

Erzählnachmittag für Kleinkinder

14–17 Uhr. Siehe Seite 28.

Polit-Apéro mit Ueli Maurer

18.30 Uhr. Der Altbundesrat im Gespräch mit Johann Widmer von der SVP Kreis 10. Schützenhaus, Kappenbühlstrasse 80.

Offener Jugendtreff

19.30–22.30 Uhr. Siehe 7. November.

Samstag, 15. November

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr. Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe Zeitgut. Ohne Anmeldung. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

5 Jahre Unikat

10–16 Uhr. Jubiläum mit Kaffee, Gipfeli, Raclette & Prosecco. Limmattalstrasse 167.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 8. November.

Familienanlass: Nistkastenreinigung

14–17 Uhr. Siehe Seite 27.

Sonntag, 16. November

Züri rännt trailwärts

9.30 Uhr. Siehe Seite 26.

Erlebnissonntag ETH

11–16 Uhr. Thema: Die Energiewende betrifft uns alle. Siehe 9. November.

Geselliges Quartiermittagessen

11.50–14 Uhr. Drei-Gang-Mittagessen, inkl. Mineral und Kaffee, für Fr. 30.–. Anmeldeschluss: Bis Freitag, 14. November, 14 Uhr.

Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Siehe 9. November.

Kinderkino Lila

15–17.30 Uhr. Kostenlos. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Jahreskonzert gospelsingers.ch 15.30 Uhr. Siehe Seite 27.

Dienstag, 18. November

Schach für Kinder

16.30–17.30 Uhr. Siehe 11. November

Filmabend

19 Uhr. «Wie im Himmel»: Ein gefeierter, aber unglücklicher Dirigent kehrt an den Ort seiner Kindheit zurück. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 19. November

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 6. November.

FamilienTag im Winter

11.30–17.30 Uhr. Anmeldung bis Montag, 17. November, 21 Uhr: kk10.ch/familientage. Sonnegg Café, Bauherrenstrasse 53.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Siehe 12. November.

Filmabend

19 Uhr. «Still Alice»: Die erst 50-Jährige leidet an einer seltenen Form von frühem Alzheimer. Anmeldung: film@kk10.ch oder 043 311 40 50. Kostenbeitrag Fr. 10.–, anschliessend Austausch und Apéro. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190.

Donnerstag, 20. November

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 6. November.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 6. November. GZ Höngg.

Theater einstudieren für die Mitsing-Wienacht

18–19.30 Uhr. Siehe 6. November.

Vortrag von Dr. Ludwig Hasler

18.30 Uhr. Siehe Seite 29.

Veranstaltungs-
kalender





Premiere von «Das perfekte Geheimnis»

Der Högger Lavdrim Xhemali tritt mit Viola Tami im Bernhard Theater auf.

Der italienische Film «Perfetti Sconosciuti» von Paolo Genovese war im Jahr 2016 ein solch grosser Erfolg, dass er auch ein deutsches Remake und mittlerweile eine Bühnenadaption nach sich zog. Diesen Freitag feiert das Stück «Das perfekte Geheimnis» unter der Regie von Nico Jacomet, der auch die Dialektfassung verfasste, die Premiere im Bernhard Theater. Auf der Bühne zu erleben sind neben Viola Tami auch der Högger Schauspieler Lavdrim Xhemali und der Wipkinger Dominik Widmer.

Konkret will das Stück folgende Frage beantworten: «Was, wenn dein Handy dein grösstes Geheimnis preisgibt?» So treffen sich sieben Freunde zu einem scheinbar harmlosen Spiel: Alle legen ihre

Handys auf den Tisch – und jede eingehende Nachricht wird laut vorgelesen. Was als Spass beginnt, entwickelt sich rasant zu einem explosiven Verwirrspiel voller Überraschungen, Lügen und schockierenden Wahrheiten. Das Bernhard Theater schreibt auf seiner Website von pointierten Dialogen, einem raffinierten Zusammenspiel und einer tiefgründigen Auseinandersetzung mit den Themen Vertrauen, Lügen und digitaler Transparenz. (red) ○

DAS STÜCK

«Das perfekte Geheimnis»
7. November bis 11. Januar
Bernhard Theater,
Sechseläutenplatz 1, 8001 Zürich

«Zürich zirkulär. Zukunft mit Kreislaufwirtschaft»

Die Ausstellung der Stadt Zürich zeigt, welchen Beitrag die Kreislaufwirtschaft für eine ressourcenschonende und lebenswerte Zukunft leisten kann.

Die Stadt Zürich zeigt im Stadthaus die neue Ausstellung «Zürich zirkulär. Zukunft mit Kreislaufwirtschaft». Anhand von spannenden Beispielen und Ideen macht die Ausstellung die vielen Chancen erlebbar, welche die Kreislaufwirtschaft für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft bringt. Gleichzeitig lädt sie dazu ein, eigene Gewohnheiten zu hinterfragen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Ausstellung wurde von Miriam Nietlispach und Tom Stäubli von Cerca Research & Design Lab kuratiert und mit wiederverwendeten Materialien durch das Atelier für nachhaltige Szenografie OFFCUT Zürich umgesetzt. Die Ausstellung ist kostenlos und dauert vom 4. November 2025 bis zum 4. Juli 2026.

Kreislaufwirtschaft verstehen

Konsumgüter wie Kleidung oder Elektrogeräte sind in unserer westlichen Welt günstig zu haben und jederzeit verfügbar. Wir kaufen mehr, als wir benötigen. Gleichzeitig werfen wir vieles weg. Auch beim Bauen produzieren wir ständig Neues, statt Bestehendes wiederzuverwenden. Die Folge: Wir verbrauchen heute mehr Rohstoffe und Energie, als die Erde auf Dauer

zur Verfügung stellen kann. Die Kreislaufwirtschaft denkt den Lebenszyklus von Produkten neu: nicht als Wegwerfware, sondern als Werte, die so lange wie möglich im Umlauf bleiben sollen. In der Ausstellung wird beispielhaft erforscht, wie Ressourcen geschont, Abfall reduziert und Treibhausgasemissionen verringert werden können, indem Güter und Materialien länger genutzt, repariert und wiederverwendet werden.

Vielfältiges Begleitprogramm

Kreislaufwirtschaft wird in Zürich schon heute von Initiativen, Institutionen und von engagierten Menschen gelebt. Das Begleitprogramm zur Ausstellung macht dies sichtbar. Vereine, Bildungsorte, Kulturbetriebe, Firmen und weitere Partner*innen laden mit Führungen, Workshops und anderen Veranstaltungen dazu ein, zirkuläres Denken und Handeln im Alltag kennenzulernen und zu vertiefen. (mm) ○

DIE AUSSTELLUNG

Bis zum 4. Juli 2026 im Stadthaus,
Stadthausquai, 8001 Zürich

Zürich zirkulär. Zukunft mit Kreislaufwirtschaft



«Högg tanzt zäme»

Die Party für coole Erwachsene, die gerne tanzen, plaudern und lachen, geht weiter.



Die Idee sei «aus der Not heraus» geboren: Christine Dufner und Antonis Kouris aus Högg stellten vor zwei Jahren fest, dass es gar nicht so einfach ist, in der Stadt Discoabende zu finden, die auch für die nicht mehr ganz so jungen Semester passend sind. Und die Möglichkeiten, sich in Högg abends in einer Bar auf einen Drink und einen Schwatz zu treffen, sind auch eher begrenzt. Die beste Abhilfe gegen dieses Problem? Selbst etwas organisieren. In Kooperation mit dem GZ Högg ist daraus der Tanzabend «Högg tanzt zäme» entstanden. Seither fand der Abend einige Male statt

und am Freitag, 7. November, sind wieder alle Tanzbegeisterten vom Freiwilligenteam eingeladen, gemeinsam im Kulturkeller einen entspannten Abend zu verbringen. Musikalisch wird die Playlist Songs zwischen den 1990ern und aktuellen Hits hergeben. (red) ○

DIE PARTY

Freitag, 7. November, 20–23 Uhr
Eintritt gratis
GZ Högg, Limmattalstrasse 214

Erlebnislauf ab Frankental

«Züri rännt» ist bekannt für kostenlos zugängliche Laufgruppen und Ploggings. Mit «Züri rännt trailwärts» bietet die Gruppe Mitte November einen Erlebnislauf an.

Die beiden Initianten von «Züri rännt» – Marianne Haller und Robert Peterhans – sind im Stadtkreis 10 zu Hause. Klar daher, dass sie auch immer wieder Anlässe in Wipkingen und Höngg durchführen. So haben sie schon in beiden Quartieren sogenannte Ploggings organisiert, bei denen während des Joggens Littering eingesammelt und am Schluss entsorgt wird.

Beliebt ist die offen strukturierte Gruppe vor allem auch für ihre Erlebnisläufe in und um die Stadt Zürich. Einen solchen bietet «Züri rännt» am Sonntag, 16. November, um 9.30 Uhr ab Tramendstation



«Züri rännt»-Leiterin Marianne Haller unterwegs auf Höngger Pfaden. (Foto: zvg)

Frankental an. Angesprochen sind begeisterte Läuferinnen und Läufer, die gerne auf Naturwegen unterwegs sind. Die insgesamt 16 Kilometer führen nämlich durch Rebberge, ein unbekanntes Tobel und viele Waldwege. Kulminationspunkt ist der Altberg. Das Profil umfasst rund 200 Höhenmeter, mit entsprechendem Gefälle auf der zweiten Streckenhälfte. Damit das Mitlaufen für alle passt, werden bei «Züri rännt trailwärts» zwei Tempogruppen angeboten.

Die Gesamtleitung liegt bei Marianne Haller, sie ist Erwachsenen-sport Schweiz esa-Leiterin Berglauf, Trailrunning + Running. Abgerundet wird der wettkampffreie Landschaftslauf durch eine feine Spezialität aus der «Züri rännt»-Backstube. (e) ○

«ZÜRI RÄNNT TRAILWÄRTS»
Sonntag, 16. November, 9.30 Uhr
Alle Infos & Anmeldung:
www.zurirannt.ch

Turnen aktuell

MONTAGE (10. & 17. NOVEMBER)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (12. & 19. NOVEMBER)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (7. & 14. NOVEMBER)

GymFit für Männer 60plus (nur am 14. November)

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für alle, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.



Foto: zvg

«Instrument-Lampen» im WipWest Huus

Im November präsentiert der in Zürich geborene Künstler Pietro Lovaglio im WipWest Huus seine «Instrument-Lampen».

Pietro Lovaglio war schon immer ein Musikfan. Als Jugendlicher war er als DJ tätig, und auch später als Elektriker liess ihn die Faszination für Musik nie mehr los. So begann er, aus Occasions-Musikinstrumenten chice Leuchtoobjekte zu bauen. Ob Gitarre, Geige, Bandoneon, Saxophon oder Klarinette – der passionierte Bastler, Handwerker und Sammler Lovaglio sucht jeweils lange, bis er den richtigen

Lampenschirm zum Musikinstrument findet. Seine Lampen sind nicht nur dekorativ, sondern geben tatsächlich Licht: Seit ein paar Jahren integriert der innovative Kunsthandwerker auch eine Handy-Vorrichtung in die Lampen (Passiv-Lautsprecher), die jeweils auf einem geschliffenen Holzsockel stehen – so erklingt aus der Trompete plötzlich die eigene Playlist. (e) ○

DIE AUSSTELLUNG

Bis 30. November, WipWest Huus, Hönggerstrasse 76, 8037 Zürich
Montag, Dienstag und Donnerstag, 14–17 Uhr
Vernissage: Mittwoch, 5. November, 17–20 Uhr

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 × 16 mm,
kostet nur Fr. 47.–

CaBaRe
Café Bar Restaurant

Quiz-Abend
Fr, 21. November, 19 Uhr
Teilnahme gratis
Pakoras & Samosas

Tolle Preise!

**Weihnachtsmarkt
Rüti Hof**
Sa, 6. Dezember, 11–17 Uhr
22 Marktstände mit Lokalem und Selbstgemachtem

Rüti Hofstr. 40, 8049 Zürich-Höngg
044 588 80 80, info@cabare.ch

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren



Die gospelsingers.ch probten in der Probstei Wislikofen intensiv für die bevorstehenden Konzerte im November und Januar.

Am vergangenen Wochenende trafen sich die gospelsingers.ch in der Probstei Wislikofen für den letzten Schliff am Konzertprogramm 2025. Sechs Proben zu zwei Stunden standen für die zwei Tage auf dem Programm. Nach Kaffee und Gipfeli startete der erste Pro-

betag pünktlich um 10 Uhr. An allen 15 Gospels der bevorstehenden Konzerte wurde intensiv gearbeitet. Der Chorleiter Joel Haller-Gloor achtete sehr genau auf Intonation und Rhythmik. Schwierige Stellen wurden oft wiederholt, rhythmisch gesprochen oder gar Ton für Ton gesungen. Die afrikanischen Gospels «Baba yetu» und «Avulekile» verlangten besondere Aufmerksamkeit. Der Text und die Rhythmik müssen genau sein, sonst verlieren die Songs ihre Ausstrahlung. Das Gleiche gilt für die getragenen Gospels «Come Closer» und «More Than Anything». Auch die Solistinnen und Solisten aus dem Chor brauchten Zeit, um ihre

Einsätze und Songs mit dem Chor zu üben. Nach dem feinen Abendessen lichteten sich die Reihen auffallend schnell – die konzentrierte Arbeit machte müde, hat sich aber sehr gelohnt.

Eine «groovige» Kirche

Am Sonntagmorgen wurden alle Songs «aufgefrischt» und letzte Details geklärt. Um die Mittagszeit trafen die vier Musiker der Band ein und ab halb zwei Uhr verwandelte sich der Probesaal in eine «groovige» Gospelkirche. Nach dem ersten Durchlauf klärte der Chorleiter die Einsätze, Wiederholungen und Übergänge. Beim zweiten galt es, die Anpassungen zu

überprüfen, erneut zu ändern oder für definitiv zu erklären. Es hat super geklappt und die gospelsingers.ch freuen sich auf die drei Konzerte in Luzern, Höngg und Bachs. Dieses Jahr möchte der Chor die Freude an der Musik noch mehr mit dem Publikum teilen. Darum kann es nicht nur mitklatschen, sondern bei sechs Songs mitsingen. Die Texte werden projiziert und der Chor verteilt sich teilweise sogar im Raum. Der Auftritt am 24. Januar an der «Soul & Gospel Night» in der katholischen Kirche Guthirt in Wipkingen wird ein ganz besonderes Erlebnis. Gemeinsam mit drei weiteren Chören gestalten die gospelsingers.ch einen Abend voll von Klang und Freude: 200 Sängerinnen und Sänger werden gemeinsam das Schlusslied singen. ○

Eingesandt von Roger Keller

NÄCHSTE AUFTRITTE:

15. November, 20 Uhr, NAK Kirche Luzern
16. November, 15.30 Uhr, Kirche Heilig Geist, Höngg
30. November, 16.30 Uhr, Kirche Bachs
7. Dezember, 10.00 Gottesdienst Kirche Heilig Geist, Höngg
24. Januar, 19.30 Uhr, Soul & Gospel Night, Kirche Guthirt, Wipkingen
www.gospelsingers.ch

Familienanlass: Nistkastenreinigung

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg lädt Mitte November zur jährlichen Nistkastenreinigung ein.

Wer hat wohl in diesem Nistkasten gebrütet? Sind die Jungen gesund ausgeflogen? Dieses Rätsel stellt sich bei jedem Nistkasten, der zur Reinigung geöffnet wird. Kinder lieben es, auf die Leiter zu steigen, anzuklopfen und zu schauen, was im Nistkasten zum Vorschein kommt, und welche Geschichte dahintersteckt. Auf dem Hönggerberg kommt dabei laut dem Natur- und Vogelschutzverein immer al-

lerhand Interessantes zutage. Unter kundiger Leitung können Familien bei der jährlichen Reinigung mithelfen. Abgeschlossen wird der Anlass mit einer Ausstellung der gefundenen Nester. (e) ○

DER FAMILIENANLASS

Samstag, 15. November, 14–17 Uhr
Anmeldung: bis 9. November 2025 an simon.fuchs@bluewin.ch



Treffpunkt: Eingang Friedhof Hönggerberg, auf der Seite der Notzenschürlistrasse (nicht bei der Bushaltestelle)
Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.
Mitnehmen: Alte, warme Kleider und feste Schuhe

PAWI GARTENBAU
Beratung, Planung und Erstellung • Unterhalt von Gärten, Biotopen, Parkanlagen, Dachgärten und Balkonen

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

Mit uns wächst Freude.

PATRIK WEY

FLAVIO MUGGLI

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch
Ackersteinstr. 131, 8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66, 079 400 91 82

«Zeitreisen» – Zeit für Geschichten

Der Herbst eignet sich besonders gut zum Geschichtenerzählen und -hören. Mitte November findet deshalb in den Schweizer Schulen die beliebte Erzählnacht statt. Analog dazu lädt das GZ Höngg wieder Eltern und ihre Kleinkinder zum Erzählnachmittag ein.



Wie haben die Dinosaurier gelebt? Welche Abenteuer erlebten die Kinder in der Vergangenheit? Und werden wir in Zukunft alle auf dem Mars wohnen? Für Reisen in die Vergangenheit und die entfernteste Zukunft braucht es keine Zeitmaschinen und Raketen, sondern lediglich gute Geschichten und spannende Erzählungen. Genau diese abenteuerlichen Expeditionen in die Fantasie können Eltern mit ihren Kleinkindern am 14. November im GZ Höngg erleben. Gemeinsam mit dem Team von «Geschichten aus dem Koffer» lädt das Gemeinschaftszentrum an diesem Nachmittag zu einem kunterbunten Erzählnachmittag zum Thema «Zeitreisen» in den Rütihof ein.

In allen Dimensionen

Während die Schulkinder am Abend in den Schulen im Rahmen der «Erzählnacht» die Gelegenheit haben, fantastische Abenteuer in allen Dimensionen zu erleben, müssen hier so auch die Kleineren

nicht auf dieses spannende Erlebnis verzichten. In drei Erzählrunden werden kindgerechte Geschichten zum Besten gegeben – und das nicht nur auf Schweizerdeutsch, sondern auch auf Hochdeutsch, Spanisch, Italienisch und Englisch. Und zwischen den Runden können die Zuhörenden selber kreativ werden: Dann wird nämlich gebastelt. (e) ○

ERZÄHLNACHMITTAG FÜR KLEINKINDER

Freitag, 14. November, 14 – 17 Uhr
GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6
Beginn 14 Uhr, Geschichtenrunden um 14.15, 15.15 und 16.15 Uhr, dazwischen Pausen mit Basteln. Kollekte, mit Anmeldung: jennifer.moesenfechtel@gz-zh.ch.
Programm: 14.15 Uhr (Italienisch/Deutsch), 15.15 Uhr (Englisch/Schweizerdeutsch), 16.15 Uhr (Spanisch/Deutsch)



Metzgete

Freitag, 21. Nov. 2025
ab 18.00 Uhr

Sie wählen vom Buffet:

- Blutwurst, Leberwurst
- geräucherter und grüner Speck
- Schweinsbratwurst, Gnagi und Rippli
- Schnittlauchkartoffeln
- knusprige Rösti
- Riesling-Sauerkraut
- Dörrbohnen
- Apfelschnitze mit Zimt

pro Person Fr. 39.–

Dessertempfehlung:

hausgemachte Süessmost Crème
aus frisch gepresstem Süessmost

pro Person Fr. 9.–

Reservation unter:

Telefon 044 344 43 36
restaurant@ambruehlbach.ch

Wir freuen uns auf Sie!

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl



Spezialitäten- Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 12. November

Kalbsleberli am Tisch flambiert

zubereitet mit frischen Kräutern
und knuspriger Buttermösti

* * * * *

Mittwoch, 19. November

Roastbeef im Ofen gebraten

am Tisch tranchiert mit Sauce
béarnaise und Kartoffelgratin

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Ein Inserat dieser Grösse in der
kostet Fr. 94.– exkl. MWST.



MUSIKVEREIN
ZÜRICH-HÖNGG
SEIT 1881

Konzerte in der Kirche

Katholische Kirche Heilig Geist

Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg

Leitung - **Enrico Calzaferri**

Freitag

5. Dezember 2025

20:15 Uhr

Sonntag

7. Dezember 2025

16:00 Uhr

Eintritt frei, Kollekte

Türöffnung 30 Minuten
vor Konzertbeginn

www.hoenggermusik.ch

Restaurant



Nord- und südindisches Buffet

Freitag, 28. 11. 2025
von 18.30 bis 22.00 Uhr

Spezialitäten aus Indien
à discrétion, fresh and
spicy:

Fr. 48.50 pro Person

Mit Bauchtanzshow
von Dunya!

Bitte reservieren!



Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und
17–22 Uhr

Samstag: 17–22 Uhr

Sonntag: 11–22 Uhr

(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch

COIFFEUR DA PINO



Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg
Parkplätze im Hof

Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

«Finalis»: Der Frauenchor Höngg geht fremd



Der Frauenchor Höngg auf dem Weg nach Altstetten. (Foto: Angela Rohrer)

Mitte November treten die Damen aus Höngg mit der Harmonie Altstetten in der reformierten Kirche Altstetten auf.

Der Frauenchor Höngg ist eingeladen, das neue Programm «Finalis» gemeinsam mit dem Blasorchester Harmonie Altstetten aufzuführen. Dabei wird das Konzert nicht in gewohnter Umgebung des Chores stattfinden, sondern in geschätzter Nachbarschaft und erstmaligem Zusammenspiel mit dem Orchester. Sieben Jahre nach der letzten Zusammenarbeit mit einem Orchester – damals mit dem ungarischen Symphonieorchester in der Predigerkirche – singen die Höngger Damen nun mit der Harmonie Altstetten. Die Präsidentin des Frauenchors, Lydia Pulfer, er-

zählt, dass sie an der Delegiertenversammlung des Zürcher Kantonal-Gesangsverein hingerissen war von der Rede von Monika Schütz, Co-Präsidentin Musik des Zürcher Blasmusikverbands. Chöre sollten, laut Schütz, neue Wege einschlagen und proaktiv auf den gesellschaftlichen Wandel und zukünftige Entwicklungen eingehen.

Zwei Konzerte

So entstand die Idee, den Frauenchor Höngg als Gast beim Musikverein Harmonie Altstetten auftreten zu lassen. Die Verbindung bestand: Pulfers Ehemann Rolf, in Höngg auch als Co-Präsident des OK-Wümmetfäscht bekannt, spielt dort Klarinette. Obwohl eine entsprechende Literatur für Blasmusik und Frauenchor eher schwer zu finden war, nahm das Vorhaben Gestalt an. Man entschied sich für das traditionelle Herbstkonzert des Musikvereins.

Für die Harmonie Altstetten sind die Gäste, immerhin 30 Damen,

auch einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr: Der Verein wurde vor 125 Jahren gegründet und feierte die letzten Monate mit etlichen Auftritten und neuen Sommer-Uniformen.

Das Publikum darf sich auf zwei Konzerte am 21. und am 23. November freuen. Die Stücke, die mit dem Frauenchor präsentiert werden, sind «The Poppy Red», «For the Beauty of the Earth», «Abendseggen» und «Dry Your Tears, Africa». Die Leitung haben Daniel Manhart vom Frauenchor sowie Jürg Wehrli von der Harmonie Altstetten inne. (red) ○

DAS KONZERT

21. November, 20 Uhr
23. November, 15 Uhr
Grosse ref. Kirche Altstetten
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich-Altstetten
Eintritt frei/Kollekte
Im Anschluss an die Konzerte
gibt es jeweils einen Umtrunk

Warum sind wir so schlechter Laune?

Die Turicum-Loge Zürich lädt zum Vortrag mit Ludwig Hasler in das Restaurant Am Brühlbach ein.

Der bekannte Publizist und Philosoph Dr. Ludwig Hasler ist für seine scharfsinnigen Analysen, seinen unverwechselbaren Stil und seinen Mut bekannt, unbequeme Fragen zu stellen. Mit Witz, Tiefe und sprachlicher Eleganz beleuchtet Hasler die Widersprüche

unserer Wohlstandsgesellschaft. Und er fragt provokant: Warum sind wir so schlechter Laune, obwohl es uns doch prima geht? Das Thema verspricht Denkanstösse, Reibung und Gesprächsstoff für den anschliessenden Austausch bei einem Apéro. Die Turicum-Lo-

ge freut sich auf interessierte Gäste. Die Loge selbst beschreibt sich laut Website als eine Gemeinschaft von Männern, die nach den

«hohen menschlichen Zielen von Einigkeit, Frieden und Eintracht strebt». (e) ○



Foto: zvg

DER VORTRAG

Donnerstag, 20. November,
18.30 Uhr
Restaurant Am Brühlbach,
Kappenhühlweg 9
Anmeldung erwünscht:
Beat Bär, 079 301 84 82,
beatsbaer@gmail.com.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Details und Anmeldung
auf www.kk10.ch/agenda

Kafi & Zyt im Sonnegg:
Mo – Fr, jeweils 14.00 – 17.30 Uhr

Babycafé im Sonnegg:
Do, 6. / 13. / 20.11. um 9.30 Uhr

Kirchenchorprobe KGH Höngg:
Do, 13. / 20.11. um 20 Uhr
P. Aregger

DONNERSTAG, 6. NOVEMBER

11.30 Spaghettiplausch,
KGH Oberengstringen,
D. Martinez

FREITAG, 7. NOVEMBER

9.00 Singe mit de Chinde, Haus
Sonnegg, R. Gantenbein
16.00 Höngger Bazar, KGH
Höngg, B. Gossauer
18.30 Spirit, Ref. Kirche Höngg,
M. Schäfer
19.00 Spielabend, Haus Sonnegg

SAMSTAG, 8. NOVEMBER

11.00 Höngger Bazar, KGH
Höngg, A. Schwaller
14.00 Seniorenfest, KGH Ober-
engstringen, F. Lissa
15.00 Keramik bemalen, Haus
Sonnegg

SONNTAG, 9. NOVEMBER

10.00 Gottesdienst, ref. Kirche
Oberengstringen,
M. Schäfer
17.00 ABGESAGT: Abendfeier,
ref. Kirche Höngg

MONTAG, 10. NOVEMBER

14.30 Café littéraire, KGH Höngg,
A. Schwaller
15.00 Singe mit de Chinde, Haus
Sonnegg, R. Gantenbein

DIENSTAG, 11. NOVEMBER

12.00 Ökum. Senioren-Mittags-
tisch, KGH Oberengstrin-
gen, D. Martinez
17.00 Schreiben im Café, Haus
Sonnegg

MITTWOCH, 12. NOVEMBER

10.10 Die Herbstzeitlosen, Grup-
pentreffpunkt Zürich HB,
A. Schwaller
13.45 Kiki-Träff mit Eltern-Kafi,
Haus Sonnegg, F. Lissa

19.00 Tango-Schnupperkurs,
WipWest Huus, N. Müller

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER

14.00 Frauen lesen die Bibel,
Haus Sonnegg

FREITAG, 14. NOVEMBER

09.00 Singe mit de Chinde, Haus
Sonnegg, R. Gantenbein
10.00 Ökum. Andacht, AZ Ried-
hof, M. Braun
14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald

SONNTAG, 16. NOVEMBER

10.00 Gottesdienst, ref. Kirche
Höngg, Y. Meitner
17.00 Gospelkirche, ref. Kirche
Oberengstringen,
D. Trinkner

MONTAG, 17. NOVEMBER

15.00 Singe mit de Chinde, Haus
Sonnegg, R. Gantenbein
19.30 Kontemplation, Ref. Kirche
Höngg, M. Bauer

DIENSTAG, 18. NOVEMBER

19.00 Wahlversammlung Kirch-
gemeindeparlaments-
wahlen, Kirche Letten,
D. Brockhaus

MITTWOCH, 19. NOVEMBER

09.45 Ökum. Gottesdienst,
AZ Hauserstiftung, I. Prigl
10.00 Höngger Wandergruppe
60plus, Gruppentreffpunkt
Zürich HB
10.30 Gottesdienst, AZ Almacasa
Oberengstringen, J. Naske
11.30 FamilienTag im Winter,
Haus Sonnegg,
D. Hausherr
14.30 GeschichtenKiste, ref.
Kirche Höngg, D. Trinkner
16.00 Ökum. Gottesdienst, AZ
Tertianum Im Brühl Höngg,
B. Gossauer
19.00 Filmabend «Still Alice»,
KGH Höngg, M. Reuter

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER

17.30 Öffentl. Chorprobe f. d.
Mitsing-Wienacht, KGH
Höngg, P. Aregger
18.00 EB-Kurs Psalmen als Le-
benshilfe, Haus Sonnegg,
M. Reuter

SAMSTAG, 22. NOVEMBER

09.00 Taufferinnerungsfeier,
Haus Sonnegg, D. Trinkner
10.00 Aktion Weihnachtspäckli

2025, Haus Sonnegg,
D. Hausherr

13.00 Klare Grenzen setzen,
Haus Sonnegg

14.00 Adventskranz gestalten
für Kinder, Haus Sonnegg

14.00 FLANEUR: Architektur
Stadtrundgang, Museum
f. Gestaltung, N. Müller

SONNTAG, 23. NOVEMBER

10.00 Gottesdienst zum Ewig-
keitssonntag, Ref. Kirche
Oberengstringen, J. Naske
10.00 Gottesdienst zum Ewig-
keitssonntag, ref. Kirche
Höngg, B. Gossauer
11.20 Matinée am Ewigkeits-
sonntag, ref. Kirche Höngg,
T. Middelashvili

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 6. NOVEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.00 AKTIVA: Spiel- und Begeg-
nungsnachmittag, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 7. NOVEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 8. NOVEMBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 9. NOVEMBER

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 10. NOVEMBER

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 12. NOVEMBER

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER

09.00 Wortgottesdienst, vor-
gängig Rosenkranzgebet
14.30 Führung im Schweizer
Landesmuseum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 14. NOVEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 15. NOVEMBER

18.00 Eucharistiefeier, HGU-
Eröffnung

SONNTAG, 16. NOVEMBER

10.00 Eucharistiefeier
11.00 Kirchgemeindeversamm-
lung, Zentrum
15.30 Jahreskonzert gospel-
singers.ch, Kirche

MONTAG, 17. NOVEMBER

19.30 Kontemplation in der
ref. Kirche
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DIENSTAG, 18. NOVEMBER

19.00 Filmabend «Wie im
Himmel», Zentrum

MITTWOCH, 19. NOVEMBER

19.00 Filmabend «Still Alice»
– zur Veranstaltungsreihe
Trauer verstehen, refor-
mierte Kirche
19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 21. NOVEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum
17.00 Friday Music Night, GZ
Höngg

SAMSTAG, 22. NOVEMBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 23. NOVEMBER

10.00 Eucharistiefeier

Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung
in unseren Büros am
Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr

Der Inserateschluss für
Traueranzeigen und Dank-
sagungen ist jeweils am
Montag um 14 Uhr in der
Erscheinungswoche.

Inserateannahme
Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Höngger Zeitung

Besuch am Egelsee



Die Hönnger Wandergruppe 60plus bleibt am Mittwoch, 19. November, in der Region Zürich und wandert von Widen über den Hasenberg zum Egelsee.

Um 8.29 Uhr fährt die S11 nach Dietikon, wo die Teilnehmenden in die Bremgarten-Wohlen-Bahn umsteigen, mit Ankunft in Berikon/Widen um 8.59 Uhr. Der Startkaffee wird im Alterszentrum Burkertsmatt serviert. Dann geht's in die Höhe, zunächst bis zum Hasenberg mit seinem bekannten 40 Meter hohen Turm. Danach führt uns der Weg in den Wald und die Hönnger Gruppe wandert auf dem Grat des Heiterberges mit einer schönen Sicht ins Limmattal. Nach vier bis fünf Kilometern machen die Teilnehmenden eine Spitzkehre und wandern hinunter zum romantisch gelegenen Egelsee. Er liegt in einer Mulde und ist im Sommer ein beliebter Badesee. Die Route führt den See entlang und die Gruppe steuert

dem beliebten Ausflugsrestaurant Herrenberg zu, wo das Mittagessen wartet. Im Anschluss erfolgt der Abstieg nach Rudolfstetten. Dort geht es wieder auf die S17, sie bringt die Teilnehmenden zurück in die Stadt Zürich.

Die Wanderzeit beträgt rund drei Stunden mit einem Aufstieg von zirka 300 und einem Abstieg von knapp 400 Metern. Wer besser mit Stöcken wandert, soll diese mitnehmen, vom Gelände her sind sie nicht unbedingt erforderlich. Das Wanderleiter-Team Helen und Werner freut sich auf eine schöne Herbstwanderung. (e) ○

WANDER-INFOS

Besammling: 8.15 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: Fr. 8.–. Organisationsbeitrag: Fr. 8.–. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 17. November, 19–21 Uhr, bei Werner Guntli, 044 341 03 02, oder bei Helene Spillmann, 044 341 47 67. Notfalltelefon: 079 598 17 74 (Werner).

DAGMAR SCHREIBT

Modern Times

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute darüber, was passiert, wenn sich unsere digitalen Helfer selbstständig machen.



Ich staune ja immer wieder, wozu unsere modernen Geräte in der Lage sind. Ohne mein Mobiltelefon wäre ich komplett aufgeschmissen. Ich könnte keine Rechnungen mehr bezahlen, würde am Morgen verschlafen, Tickets für meine Reisen könnte ich nicht mehr bequem in der App kaufen und wüsste nicht, welches die schnellste ÖV-Verbindung ist. Beim Kochen müsste ich wieder ein Kochbuch benutzen und schliesslich hätte ich auch nicht mehr die Gelegenheit, zu überprüfen, ob meine Kinder nachts sicher nach Hause kommen. Alles altbekannt und Fluch und Segen zugleich.

Aber das soll heute nicht das Thema sein. Mich beschäftigt vielmehr, was mein Handy alles so hinter meinem Rücken anstellt. Dass es öfter mal aus meiner Hosentasche Bekannte und vor allem meine Kinder anruft, ohne dass ich das merke, habe ich schon akzeptiert. Liegt vielleicht auch ein bisschen an meiner Nachlässigkeit, die es versäumt, die Tastensperre einzuschalten. Das ist quasi eine Einladung zu heimlichen Telefongesprächen, auch wenn das Handy meistens ausser blödem Rascheln erstaunlich wenig zu sagen hat. Manchmal verschickt es aber stattdessen auch per WhatsApp Emojis, da wird's schon ein bisschen peinlicher. Einmal hat es zum Beispiel meiner Tochter ungefähr 20 «I love you»-Sticker geschickt, nachdem wir kurz gechattet hatten. Meine Tochter hat sich gewundert. Und ich war erleichtert, dass die Empfängerin «nur» sie war und nicht der Zahnarzt, der mich kurz zuvor wegen eines Termins kontaktiert hatte.

Letzte Woche aber, da hat das Handy komplett übertrieben. Ich war gemütlich zu Hause und hab mir

ein paar Instagram-Reels angesehen. Nur so zum Zeitvertreib. Plötzlich war der Ton weg. Ich drehte die Lautstärke auf, wechselte zu anderen Videos – nix geschah. Ich probierte es bei Netflix, doch auch hier nur stumme Konversationen. Auch meine Sprachnachrichten konnte ich nicht mehr abhören. Stattdessen fiel mir aber ein dumpfes Gemurmel aus irgendeinem anderen Raum auf. War eines der Kinder am Telefon? Nein, ich war alleine zu Hause. Seltsam. Ich wechselte nochmals zu Instagram und hörte nun tatsächlich den Ton zum Video aus der Ferne erklingen. Aber von wo? Vermutlich war noch einer der Lautsprecher in der Wohnung mit meinem Handy verbunden. Sei's drum, ich legte das Handy zur Seite und vergass den Vorfall.

Bis mir der Nachbar von oben schrieb: «Hallo Dagmar», las ich, «ich kann deine Sprachnachrichten aus der Deckenlampe meiner Tochter hören.» Daher kamen also die dumpfen Geräusche – von der Wohnung über mir!

Mein Handy hatte sich erdreistet, sich via Bluetooth mit der Lautsprecherlampe der Nachbarn zu verbinden! Unaufgefordert. Und schlimmer noch, ich hatte nicht mal die Chance, die Verbindung zu trennen, denn in der Liste der verbundenen Geräte war keine Lautsprecherlampe zu erkennen.

Es blieb mir nichts anderes übrig, als mein Handy zu packen, fluchtartig die Wohnung zu verlassen und so die Verbindung zwischen den Geräten zu trennen. Zum Glück haben die beiden seither keinen Versuch mehr unternommen, sich zusammenzuschliessen. Aber ein gewisses Misstrauen ist geblieben. Wer weiss, was das Gerät sonst noch so ausheckt! ○

seit 1900 Musikverein Harmonie Altstetten

Frauenchor Hönngg seit 1870

Der Frauenchor Hönngg zu Gast
beim Musikverein Harmonie Altstetten

Finalis – Jahresschlusskonzerte

Fr, 21. Nov. 2025, 20 Uhr / So, 23. Nov. 2025, 15 Uhr

Grosse ref. Kirche Altstetten,
Pfarrhausstr. 21, 8048 Zürich

Eintritt frei, Kollekte

reformierte kirche zürich

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
20. November.

UMFRAGE

Was halten Sie von Weihnachtsbeleuchtung?



Heinz Giacomuzzi:
Mir gefällt die Weihnachtsbeleuchtung,

die Höngger Sterne finde ich schön. Ich würde es begrüßen, wenn sie wieder aufgehängt würden. Das ist doch auch für die Kinder schön. Die Beleuchtung sollte meiner Meinung nach allerdings nicht zu früh hängen, Ende November, Anfang Dezember reicht völlig aus.



Margareta Kicinova:
Für meinen Geschmack kommen die Weihnachtsdeko, die Beleuchtung und auch die Weihnachtsprodukte in den Läden viel zu früh, das zerstört die Weihnachtsstimmung und nimmt dem Fest seinen Zauber. Früher begannen die Vorbereitungen erst ein paar Wochen vor den Festtagen, da konnte man sich richtig darauf freuen. Generell mag ich aber Weihnachtsbeleuchtung, vor allem, wenn sie fein ist, und nicht zu viel.



Margrit Romer:
Ich finde Weihnachtsbeleuchtung schön, einfach nicht im Übermass. Hier und dort ein paar Lichter, das reicht mir dann. Die Höngger Sterne finde ich schön und passend, sie kreieren eine gute Stimmung. Mich irritiert es aber, wenn ganze Häuser so dekoriert und beleuchtet werden.

Umfrage: Dagmar Schröder

Verlosung: «The Golden Rabbit Show»

Tino Plaz, Vizeweltmeister der Kartenzauberkunst, präsentiert seine neue Show im Zürcher CLOSE-Theater. Wir verlosen 2 Karten für Mittwoch, 19. November.

Tino Plaz, der im Juli an der Weltmeisterschaft der Zauberkunst in Turin den zweiten Platz belegte und damit zum Vizeweltmeister gekürt wurde, tritt aktuell mit seinem Programm «The Golden Rabbit Show» im CLOSE-Theater Zürich auf. In dieser interaktiven Zauber-Quiz-Show nimmt der Wipkinger gemeinsam mit dem Schauspielerspieler und Magier Peter Honegger sein Publikum mit auf eine verblüffende Reise zwischen Illusion und Täuschung. Der Clou: Die Show ist ein völlig neues Format, denn das Publikum versucht, die Kunst zu durchschauen, falsche Spuren zu erkennen und psychologische Ablenkungsmanöver zu enthüllen. Per Handy wird im interaktiven Quiz abgestimmt und wer am Ende die meisten Punkte



Der Magier Tino Plaz lebt in Wipkingen. (Foto: Tom Davis/Fotowelten.ch)

sammelt, gewinnt den «Golden Rabbit Award».

Mitmachen und gewinnen

Wir verlosen 2 Karten für Mittwoch, 19. November, 20 Uhr, im CLOSE-Theater. Wer Karten gewinnen möchte, sendet bis am Donnerstag, 13. November, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender und den Betreff «Tino» nicht vergessen. Mit der Teilnahme wird Ihre E-Mail-Adresse

automatisch im Newsletter-Verteiler unserer Zeitung aufgenommen. Viel Glück! (red/e) ○

DIE VORSTELLUNGEN

Mittwoch, 19. November
Mittwoch, 10. Dezember
CLOSE-Theater, Pfingstweidstrasse 101, 8005 Zürich
Türöffnung: 19.30 Uhr,
Showbeginn um 20 Uhr.
Karten: closetheater.ch

Der grosse Höngger Bazar

An diesem Wochenende ist es soweit: Der Kirchenkreis zehn veranstaltet den beliebten Bazar im Kirchgemeindehaus.

An zwei Tagen locken diverse Verkaufsstände, die unter anderem Blumengestecke, Strickwaren, Selbstgemachtes und den überaus begehrten Adventskalender anbieten. Nicht minder begehrt: die vor-

züglichen Canapés, die neben feinen Menüs, Desserts und Würsten im Bazar-Restaurant serviert werden. Darüber hinaus wartet der Bazar mit einem bunten Kinderprogramm auf: In der Hüpfchile lässt es

sich nach Herzenslust herumtoben, das Kinderschminken dürfte erneut ein Renner werden und die Carrera-Rennbahn wird auch die Eltern in ihren Bann ziehen. (red) ○

HÖNGGER BAZAR

Freitag, 7. November, 16–21 Uhr
Samstag, 8. November, 11–16 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 186



 **Zahnmedizin
beim Frankental**

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-frankental.ch